



Comprehensive Cancer Center

CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum)
Medizinische Hochschule Hannover

Bericht 2023

CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum)

Medizinische Hochschule Hannover

Jahresbericht

Kennzahlenjahr 2023

Vorwort

Wie auch in den Vorjahren unterzogen sich im Jahr 2023 unser Onkologisches Zentrum sowie unsere Organkrebszentren einer intensiven jährlichen Begutachtung durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG). Diese externe Qualitätskontrolle stellt sicher, dass wir weiterhin auf höchstem Niveau arbeiten und unsere Patientenversorgung stetig verbessern. Hierbei wurde unser Nierenkrebszentrum erstmals zertifiziert.

Wir haben unsere Forschungsprogramme neu strukturiert und in drei zentrale Schwerpunkte gebündelt: *Genomdynamik und Immunregulation, Stratifizierte Therapie und Prävention* sowie *Versorgungsforschung*. Diese Fokussierung ermöglicht es uns, noch gezielter an den Fragen der Krebsforschung zu arbeiten.

Seit 2023 sind wir Mitglied im Netzwerk Genomische Medizin Lungenkrebs. Dies ermöglicht es, Patientinnen und Patienten mit Lungenkrebs personalisierte Therapien in der Routineversorgung anzubieten.

Im Jahr 2023 haben unter dem Dach der OnkoAkademie des CCC-N® am Standort Hannover zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden. Darunter das zweite Young Cancer Scientist Symposium. Diese jährliche Veranstaltung bietet Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern eine wertvolle Plattform, um ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren und sich mit Expertinnen und Experten aus der Onkologie zu vernetzen. Am 4. Februar 2023, anlässlich des Weltkrebstages, fand der 3. Tag der Onkologischen Pflege an der MHH statt, der mehr als 400 Teilnehmende anzog. Ein weiteres Highlight war der Tag der offenen Tür, bei dem über 2.500 Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit nutzten, sich umfassend über Themen wie Prävention und Früherkennung, Behandlung, Pflege, Nachsorge und Forschung zu informieren.

Ein wichtiger Schritt im Arbeitsfeld von Patient-Empowerment waren die Gründung eines Patientenbeirats und der Start des OnkoHelfer-Schulungsprogramms in 2023. Diese neuen Formate bieten unseren Patientinnen und Patienten die Möglichkeit, die Aktivitäten in Forschung und Versorgung aktiv mitzugestalten. Durch die enge Zusammenarbeit auf Arbeitsebene unterstützen wir das Ziel, eine noch patientenorientiertere onkologische Versorgung und Forschung zu gewährleisten.

Mit diesem Jahresbericht blicken wir auf Entwicklungen des Jahres 2023 sowie auf die Organisation, Struktur und Ziele des CCC Hannover.

Ihre

Professor Dr. Peter Hillemanns
Direktor

Professor Dr. Hans Christiansen
stellv. Direktor

Professor Dr. Jörg Haier
Geschäftsführer

Inhalt

Vorwort	5
1. Comprehensive Cancer Center (CCC) Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum).....	8
1.1 Leitbild des CCC Hannover.....	8
1.2 Ziele.....	9
1.3 Organisation und Leitungsstruktur	11
1.4. Das Onkologische Zentrum und Organkrebszentren.....	12
1.5. Core Units.....	13
1.6. Transsektorale Vernetzung.....	14
1.7. Tumordokumentation	15
2. Behandlung und Versorgung.....	16
2.1. Entwicklung von Patientenzahlen und Einzugsgebiete	16
2.2. Qualitätsmanagement	17
2.3. Tumorkonferenzen und Molekulares Tumorboard	19
2.4. Unterstützende und therapiebegleitende Angebote	23
2.5. Selbsthilfe und Patientenbeteiligung.....	26
2.6. Klinische Studien	28
3. Forschungsschwerpunkte	30
4. Wissenschaftliche Netzwerke und Konsortien.....	33
4.1. Wissenschaftliche Netzwerke und Verbundprojekte mit Förderungen	33
4.2. Studiennetzwerke	33
4.3. Internationale Konsortien.....	33
5. Forschungsförderungen.....	35
6. Wissenschaftliche Publikationen	36
7. OnkoAkademie des CCC-N® am Standort Hannover	38
7.1. Nachwuchsförderung.....	41
7.2. Weiterbildung in der Pflege.....	42
7.3. Veranstaltungen und Informationsangebote für Patientinnen und Patienten.....	44
7.4. Weitere Kommunikation und Information	45
Anlage	48
a. Kooperations- und Netzwerkpartner.....	48
b. Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte	49
d. Qualitätsziele.....	49
e. Fachübergreifende Behandlungskonzepte und Behandlungspfade sowie Standard Operating Procedures (SOPs) für spezifische Versorgungsprozesse in der Onkologie	52
f. Zertifizierungen nach den Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft	53
g. Anzahl an behandelten Patientinnen und Patienten im CCC Hannover 2023	54

i.	Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Onkologischen Zentren	56
j.	Anzahl und Beschreibung der durchgeführten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Netzwerk	57
k.	Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten bzw. Selbsthilfegruppen 2023	57
l.	Mitarbeit in S3-Leitlinien-Kommissionen	59

1. Comprehensive Cancer Center (CCC) Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum)

Das CCC Hannover ist die zentrale Einrichtung an der MHH zur Verbindung der fachübergreifenden Behandlung von Krebspatientinnen und -patienten mit hochwertiger onkologischer Forschung. Die enge Zusammenarbeit aller an der onkologischen Diagnostik und Therapie beteiligten Kliniken und Institute, Expertinnen und Experten und Berufsgruppen garantiert an Krebs erkrankten Menschen eine Behandlung auf höchstem Niveau der wissenschaftlichen und klinischen Erkenntnisse.

Teilbereiche des CCC Hannover sind das Onkologische Zentrum, das als interdisziplinäres Netzwerk aus Spezialistinnen und Spezialisten verschiedener klinischer Fachbereiche für eine ganzheitliche Betreuung der Erkrankten sowie ihrer Angehörigen zusammenarbeitet, die zentrale Tumordokumentation und besondere Querschnittsbereiche, sogenannte „Core Units“, die mit speziellen Angeboten die fachübergreifende klinische Versorgung oder die Durchführung von Forschungsprojekten unterstützen und zum Teil erst ermöglichen. Als fester Bestandteil wurde inzwischen auch das Zentrum für Personalisierte Medizin als eigener Bereich des CCC Hannover (ZPM Hannover) etabliert, das Mitglied im Deutschen Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM) ist. Dessen Hauptaufgabe ist die Organisation des Molekularen Tumorboards und der auf molekularer Diagnostik basierenden Krebstherapie.



Förderung als Spitzenzentrum

Gemeinsam mit der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) hat die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) im Jahr 2019 das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) gegründet. Seit dem Jahr 2021 wird das CCC-N als Onkologisches Spitzenzentrum von der Deutschen Krebshilfe gefördert. Es ist damit eines von inzwischen 15 Spitzenzentren in Deutschland und Teil des CCC-Netzwerks der Deutschen Krebshilfe (DKH). Ziel des Netzwerks ist es, allen Krebspatientinnen und -patienten in Deutschland künftig Zugang zu Diagnostik und Therapie auf aktuellem Stand des medizinischen Wissens sowie zu Innovationen in der Krebsmedizin zu bieten.

Weitere Informationen zum Netzwerk Onkologischer Spitzenzentren unter www.ccc-netzwerk.de/



CCC-Netzwerk. Quelle: CCC-Netzwerk/DKH



1.1 Leitbild des CCC Hannover

Die gemeinschaftliche Arbeit im CCC Hannover orientiert sich am Gesamtleitbild der Medizinischen Hochschule Hannover, dessen Ziele nach innen wie außen von allen Beschäftigten vertreten werden. Denken und Handeln basieren hierbei auf den drei Leitformeln „unitas in necessariis“ (Einigkeit im Grundsätzlichen), „libertas in dubiis“ (Freiheit in Zweifelsfällen) und „caritas in omnibus“ (Nächstenliebe in Allem).

Das CCC Hannover verpflichtet sich als qualifiziertes Netzwerk zur interdisziplinären und interprofessionellen Krankenversorgung, die transsektoral ausgerichtet ist. Die ganzheitliche Versorgung der Patientinnen und Patienten erfolgt in den zuständigen Kliniken leitlinienbasiert unter besonderer Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und individueller Erfordernisse mit höchstem Qualitätsanspruch. Hierbei bestimmen Humanität und Verantwortung unser Handeln. Unser grundsätzlicher Anspruch ist die kontinuierliche Verbesserung mit dem Ziel der Exzellenz in Krankenversorgung, Forschung und Lehre zum Wohle der uns anvertrauten Patienten. Als Impulsgeber und Referenz der Region gestalten wir die wissenschaftliche und klinische Weiterentwicklung der patientenorientierten Onkologie mit besonderem Fokus auf unseren international ausgewiesenen Schwerpunkten.

1.2 Ziele

Das CCC Hannover orientiert sich an den Zielen der Deutschen Krebshilfe für Onkologische Spitzenzentren zur Förderung einer multidisziplinären Patientenversorgung, von translationaler und klinischer Forschung bis zur regionalen Führungsrolle in der Krebsmedizin. Das Zentrum sieht sich damit als aktiver Partner bei der Umsetzung des Nationalen Krebsplans und der Dekade gegen Krebs. Durch den Zusammenschluss mit der UMG innerhalb des CCC-N und die Einbeziehung wichtiger regionaler Partner werden durch das CCC Hannover weitere starke Impulse initiiert.

Flächendeckende Sicherstellung einer multidisziplinären, qualitätsgesicherten Patientenbehandlung in der Krebsmedizin einschließlich integrativer Versorgungskonzepte

Vernetzung der onkologischen Leistungserbringer in der bevölkerungsstärksten Region Niedersachsens zum Wohle der Patientinnen und Patienten

Intensive Weiterentwicklung der Patientenpartizipation in der Entwicklung von Versorgungsangeboten und klinischer Forschung

Schnellstmöglicher Zugang für Betroffene zu Innovationen in der Krebsmedizin

Breites und hochwertiges onkologisches Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot für alle medizinischen Berufsgruppen und den wissenschaftlichen Nachwuchs

Forschungskooperationen zur Stärkung bestehender Schwerpunkte und besondere Unterstützung der klinischen und translationalen Forschung

■ Landesbeirat Onkologie

Im Mai 2023 fand das dritte Treffen des Landesbeirats Onkologie statt. Die bislang bearbeiteten Inhalte fokussierten sich auf die Onkologische Versorgung in zertifizierten Strukturen und der Wert der Zertifizierung sowie die Sicherstellung der onkologischen Pflege in ländlichen Bereichen und die Akademisierung der Onkologischen Pflege.

Der Landesbeirat Onkologie in Niedersachsen hat sich im März 2022 gegründet, um die niedersächsische Landesregierung dabei zu unterstützen, die patientennahe Forschung und Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten zu fördern. Ziel ist es, die Krebsforschung noch stärker auf die individuellen Bedürfnisse von erkrankten Menschen im gesamten Bundesland Niedersachsen auszurichten, die regionale und überregionale Kooperation zu stärken sowie den interdisziplinären und interprofessionellen Austausch zu verbessern. Die Behandlung der Patientinnen und Patienten und die Nachsorge sowie die Rehabilitation sollen nahtlos miteinander verknüpft werden.

Unter dem Vorsitz des niedersächsischen Wissenschaftsministers Falko Mohrs (zuvor Björn Thümler) und mit Unterstützung durch den Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung Dr. Andreas Philippi (zuvor Daniela Behrens) versammelt der Landesbeirat die fachliche Expertise aus den zwei CCC-N Standorten UMG und MHH, niedersächsischen Universitätskliniken, der European Medical School, den zertifizierten Onkologischen Zentren und den Schwerpunktpraxen sowie Vertretungen von Patientenorganisationen, Pflege und Kostenträgern sowie externen Fachberatern.



Drittes Treffen des Landesbeirats Onkologie in Hannover, Mai 2023. Copyright: Maike Isfort/ MHH.

1.3 Organisation und Leitungsstruktur

Das CCC Hannover wird von einer Geschäftsführung und einem geschäftsführenden Vorstand geleitet. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem CCC-Direktor und Stellvertreter, dem Geschäftsführer, der Patientenvertretung sowie zwei Vertretern der beteiligten MHH-Abteilungen und einer Vertretung von kooperierenden Krankenhäusern. Grundlage für die Arbeitsweise des CCC Hannover ist die Ordnung in der Fassung aus November 2019, einschließlich des Amendements aus Februar 2020. Der geschäftsführende Vorstand tagt alle zwei Wochen. Darüber hinaus finden jährlich Mitgliederversammlungen im CCC Hannover statt.

Neben dem CCC-Vorstand wurde in 2021 die Task Force Onkologie etabliert. Die Task Force Onkologie ist das Arbeitsgremium zur zentrumsübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb des Onkologischen Zentrums. Sitzungen finden alle zwei Wochen statt. Das Gremium besteht aus der CCC-Geschäftsführung und je einer Vertretung des Onkologischen Zentrums und der Organkrebszentren. Weitere Berufsgruppen und Fachbereiche werden themenbezogen hinzugezogen. Erweiterte Task Force-Treffen finden als zentrumsübergreifende Qualitätszirkel statt.

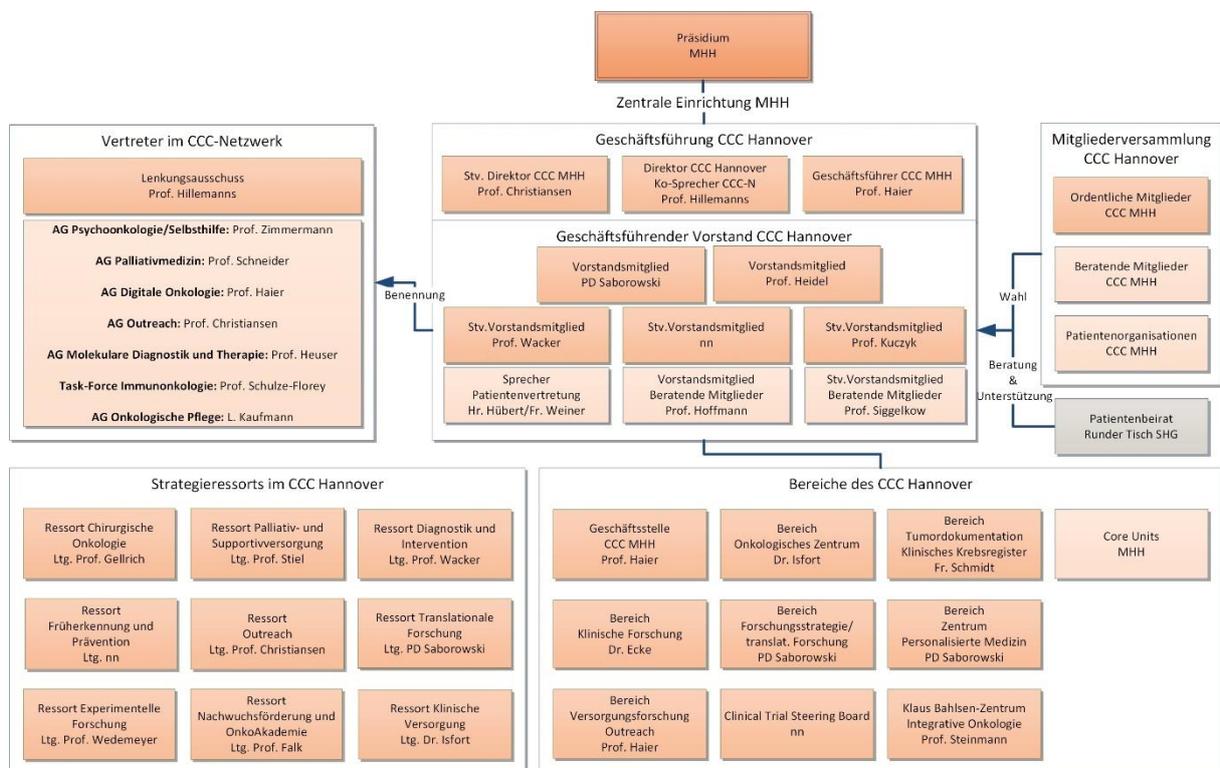


Abbildung 2: Organigramm des CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum). Stand: Oktober 2024.

1.4. Das Onkologische Zentrum und Organkrebszentren

Das Onkologische Zentrum bildet die Dachstruktur der zertifizierten Organkrebszentren, Institute und Einrichtungen, welche an der Diagnostik, Therapie und Nachsorge von bösartigen Erkrankungen beteiligt sind. Im Jahr 2023 wurden rund 86 Prozent der Krebspatientinnen und -patienten der MHH in zertifizierten Versorgungsstrukturen behandelt. Der Zugang zum Krankenhaus ist grundsätzlich barrierefrei. Die Räumlichkeiten für die Patientenbetreuung und -untersuchung sind behindertengerecht gebaut. ↗

www.mhh.de/ccc/onkologisches-zentrum

Zu den nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten Zentren gehören das Onkologische Zentrum, die Organkrebszentren Brustzentrum, Gynäkologisches Krebszentrum mit der Gynäkologischen Dysplasie-Einheit, Haut-Tumor-Zentrum, Kinderonkologisches Zentrum, Kopf-Hals-Tumorzentrum, Lungenkrebszentrum, Neuroonkologisches Zentrum, das Urologische Zentrum mit seinen zertifizierten Entitäten Prostata und Niere, das

Viszeralonkologische Zentrum mit seinen zertifizierten Entitäten Darm, Pankreas, Leber und Speiseröhre, das Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs (FBREK) sowie das Sarkomzentrum. Neu in die Begutachtung

2024 sollen das Zentrum für Personalisierte Medizin sowie das Zentrum Hämatologische Neoplasien aufgenommen werden. Weitere Informationen zum Onkologischen Zentrum sind der Anlage zu entnehmen.



Abbildung 3: Organkrebszentren im CCC Hannover. Stand: 2024.

■ Entwicklungen

- In 10/2023 wurde das Nierenkrebszentrum erfolgreich erstzertifiziert.
- Ebenso konnte das Zentrum für Personalisierte Medizin in 05/2024 erfolgreich erstzertifiziert werden.
- Das Zentrum für Hämatologische Neoplasien wird im November 2024 erstmals begutachtet.
- Das Zertifikat der Entität Magen im Viszeralonkologischen Zentrum wird aufgrund eines Fallzahlenrückganges in 2024 pausiert.

1.5. Core Units

Die Core Units stellen besondere Querschnittsbereiche dar, die mit speziellen Angeboten die fachübergreifende klinische Versorgung oder die Durchführung von Forschungsprojekten unterstützen und zum Teil erst ermöglichen.

Das **Zentrum für Klinische Studien (ZKS)** an der MHH unterstützt akademische Forscherinnen und Forscher sowie Pharma- und Medizinprodukteunternehmen bei der Durchführung aller Phasen einer klinischen Studie. Hierzu zählen das Projektmanagement, die Budgetplanung und das Finanzmanagement, das klinische Monitoring, das Datenmanagement, die Biometrie und Pharmakovigilanz sowie das Medical Writing.

↗ www.mhh.de/zks

Die **Hannover Unified Biobank (HUB)** an der MHH verwaltet und lagert unterschiedliche Probenarten (z. B. Plasma, Serum und andere Körperflüssigkeiten, DNA, Gewebe, Zellen, Zelllinien, Mikroorganismen, etc.). Eine ergänzende Sammlung von Gewebeproben aus Operationspräparaten wird im Institut für Pathologie vorgehalten. Zur umfassenden Beantwortung von Forschungsfragen in der Krebsmedizin sind das Krebsregister und die beiden Biomaterialsammlungen miteinander verbunden, so dass für spezielle Forschungsprojekte umfassende Charakterisierungen der Biomaterialien zur Verfügung gestellt werden können.

↗ www.mhh.de/institute-zentren-forschungseinrichtungen/hannover-unified-biobank-hub

PM4Onco steht für „Personalisierte Medizin für die Onkologie“ und ist ein Projekt der Medizininformatik-Initiative (MII), die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird und an dem auch die MHH beteiligt ist. Ziel ist es, Daten besser nutzbar zu machen und Krebserkrankungen wirkungsvoller zu behandeln. Hierfür entwickelt PM4Onco die nötigen IT-Lösungen und Infrastrukturen. Daten onkologischer Zentren und regionaler Versorger sollen harmonisiert und zusammengeführt werden. Mit dem Projekt soll die Grundlage zur Etablierung der personalisierten Medizin in der Krebsbehandlung gelegt werden. ↗ www.mhh.de/institute-zentren-forschungseinrichtungen/medic/use-case-onkologie

Die **Immunonkologische Arbeitsgruppe (ICOG)** hat das Ziel, die Sicherheit der Anwendung von Immuntherapien noch weiter zu verbessern. Die starke Aktivierung des Immunsystems durch die Immuntherapien kann eine starke Immunreaktion gegen körpereigene Zellen hervorrufen. Um diese unerwünschten Nebenwirkungen möglichst früh erkennen und die Symptome richtig zuordnen zu können, will die ICOG nicht nur die molekularen und immunologischen Mechanismen für Entstehung und Entwicklung der dadurch entstehenden Erkrankungen aufklären, sondern bietet bei Auftreten von Nebenwirkungen eine zentrale Beratungsstelle im CCC Hannover an.

↗ www.mhh.de/ccc/immunonkologische-arbeitsgruppe

Die **Onkologische Kardiologie** des CCC Hannover beschäftigt sich mit der Detektion, dem Monitoring und der Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen, die als Nebenwirkung einer Chemo- oder Radiotherapie auftreten können (d. h. direkte Schäden der Tumortherapie auf das Herz und die Gefäße) sowie mit dem Neuauftreten von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Hierzu wurde eine Spezialambulanz für Betroffene vor, während und nach einer potentiell kardiotoxischen Chemotherapie oder nach einer Bestrahlung des Brustkorbs eingerichtet. Sie stellt eine Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten dar, die ein erhöhtes kardiovaskuläres Risiko (z. B. Diabetes mellitus, Bluthochdruck) oder eine vorbestehende kardiologische Erkrankung haben und dient so der Therapieoptimierung vor Einleitung einer onkologischen Therapie.

↗ www.mhh.de/ccc/onkologische-kardiologie

1.6. Transsektorale Vernetzung

Im Versorgungsnetzwerk des CCC Hannover inklusive des Onkologischen Zentrums bestehen aktuell 139 Kooperationsvereinbarungen. Hierzu zählt die Kooperation mit der Universitätsmedizin Göttingen wie auch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit 83 Facharztpraxen, 16 Selbsthilfegruppen, vier Hospizeinrichtungen und spezialisierten ambulanten Palliativversorgungen (SAPV), 14 externen Organkrebszentren/Krankenhäusern und weiteren Einrichtungen sowie die Beratenden Mitglieder.

Beratende Mitglieder

Im CCC Hannover wurde mit sieben Krankenhäusern und zwei Praxen eine spezielle Mitgliedsvereinbarung geschlossen, die unter anderem ein Stimmrecht im CCC-Vorstand und eine beratende Mitgliedschaft beinhalten. Sie bildet die Grundlage für eine intensiviertere Zusammenarbeit nicht nur in klinischen Fragen, sondern auch in der klinischen Forschung.

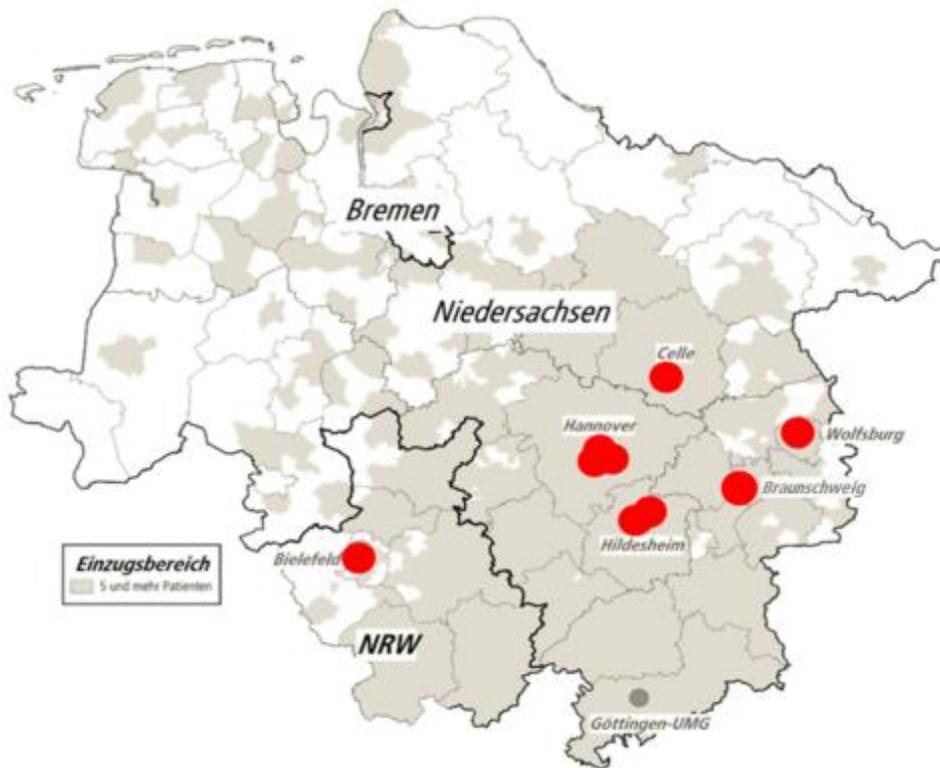


Abbildung 4: Karte mit beratenden Mitgliedern des CCC Hannover. Stand: 2024.

Tabelle 1: Beratende Mitglieder. Stand 2024.

Ort	Einrichtung
Bielefeld	Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen (KHO) - Franziskus Hospital Bielefeld, Mathilden Hospital, Sankt Vinzenz Hospital Rheda-Wiedenbrück
Braunschweig	Städtisches Klinikum Braunschweig
Celle	Allgemeines Krankenhaus Celle (AKH)
Hannover	Diakovere Krankenhaus gGmbH
Hannover	Gemeinschaftspraxis Dres. Zander/v. d. Heyde Fachärzte für innere Medizin Hämatologie und Onkologie
Hannover	Klinikum Region Hannover GmbH (KRH)
Hildesheim	Helios Klinikum Hildesheim
Hildesheim	Gemeinschaftspraxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Hildesheim (Dr. Uleer)
Wolfsburg	Klinikum Wolfsburg

1.7. Tumordokumentation

Die Tumordokumentation nimmt als zentrale Einrichtung u. a. gesetzliche Meldepflichten (nach Landeskrebsregistergesetz) für die gesamte MHH wahr. Ihre Aufgabe ist es, die Krankheits- und Behandlungsverläufe aller in der MHH behandelten Patientinnen und Patienten mit bösartigen Neubildungen dokumentarisch zu bearbeiten und unter Beachtung aller datenschutzrechtlichen Vorschriften systematisch zu erfassen. Sie ist damit ein Element der Krebsregistrierung in Deutschland, die das Ziel verfolgt, die onkologische Versorgungstransparenz und -qualität zu erhöhen und Behandlungsergebnisse zu verbessern.

Die in der MHH gewonnenen Daten werden zur Unterstützung der Patientenversorgung, zur Qualitätssicherung und für Zertifizierungsverfahren, als Grundlage für medizinische Forschungsprojekte sowie für die Meldungen an die gesetzliche Krebsregistrierung in Niedersachsen verwendet.

■ Entwicklungen „Onkostar“

- Seit dem Jahr 2023 werden Daten aus dem Strahlentherapie-System MOSAIQ exportiert und in Onkostar übernommen, was die Arbeit der Tumordokumentare unterstützt.
- In einem Pilotprojekt werden im Molekularen Tumorboard (MTB) Empfehlungen via Dragon Medical (sprachgesteuerter KI-Workflow-Assistent und Dokumentationsbegleiter) dokumentiert.

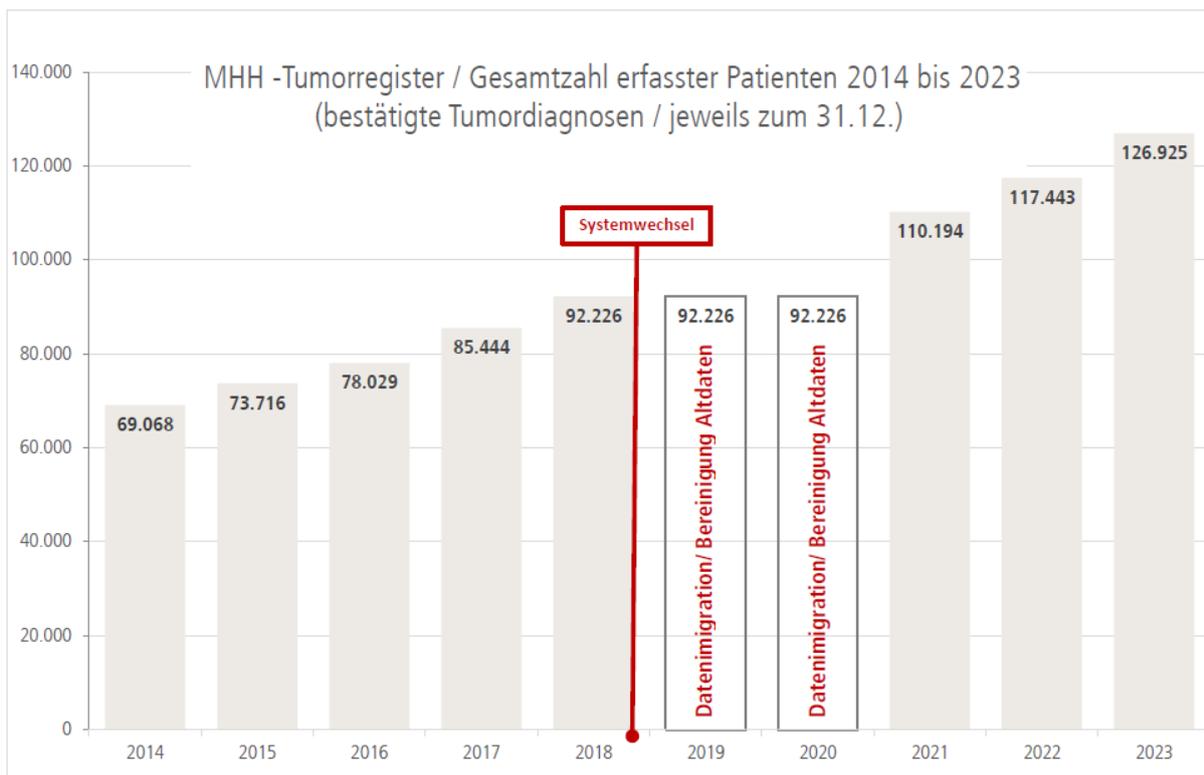


Abbildung 5: MHH-Tumorregister. Gesamtzahl erfasster Patienten (jeweils zum 31. Dezember).

2. Behandlung und Versorgung

2.1. Entwicklung von Patientenzahlen und Einzugsgebiete

An der MHH wurden im Jahr 2023 rund 12.500 Patientinnen und Patienten mit Krebserkrankungen (ICD-10 C00-C96) ambulant und/oder stationär behandelt. Bei wieder ansteigenden Zahlen waren dies rd. 4.900 Patientinnen und Patienten im stationären Sektor und rd. 10.300 im ambulanten Sektor. Der Einzugsbereich des CCC Hannover erstreckt sich dabei über die gesamte Region, große Teile des Landes Niedersachsen und angrenzende Kreise in benachbarten Bundesländern.

Im Jahr 2023 gingen von diesen Patientinnen und Patienten 2.903 als sogenannte Primärfälle (Neuerkrankungen mit Hauptbehandlung in der MHH) und 637 als Zentrumsfälle (neu aufgetretene Sekundärereignisse) in die Zertifizierungen der Organkrebszentren und des Onkologischen Zentrums des CCC Hannover ein. Es ist zu beachten, dass noch nicht alle Bereiche DKG-zertifiziert sind (Hämatologische Neoplasien, Endokrine Tumoren etc.). Die Falldefinitionen und Zählweisen werden von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) in ihrem Zertifizierungsprogramm definiert.

■ **Eckdaten:** In Niedersachsen lebten 2020 rund 253.000 Menschen mit einer Krebserkrankung (10-Jahresprävalenz/ICD-10: C00–C97 ohne C44 bei jährlichen Neuerkrankungen von rd. 51.000. Auf Basis des Bevölkerungsanteils sind dies circa 36.500 kreberkrankte Menschen in der Region Hannover bei ca. 7.500 Neuerkrankungen (Epidemiologisches Krebsregister Niedersachsen (EKN)).

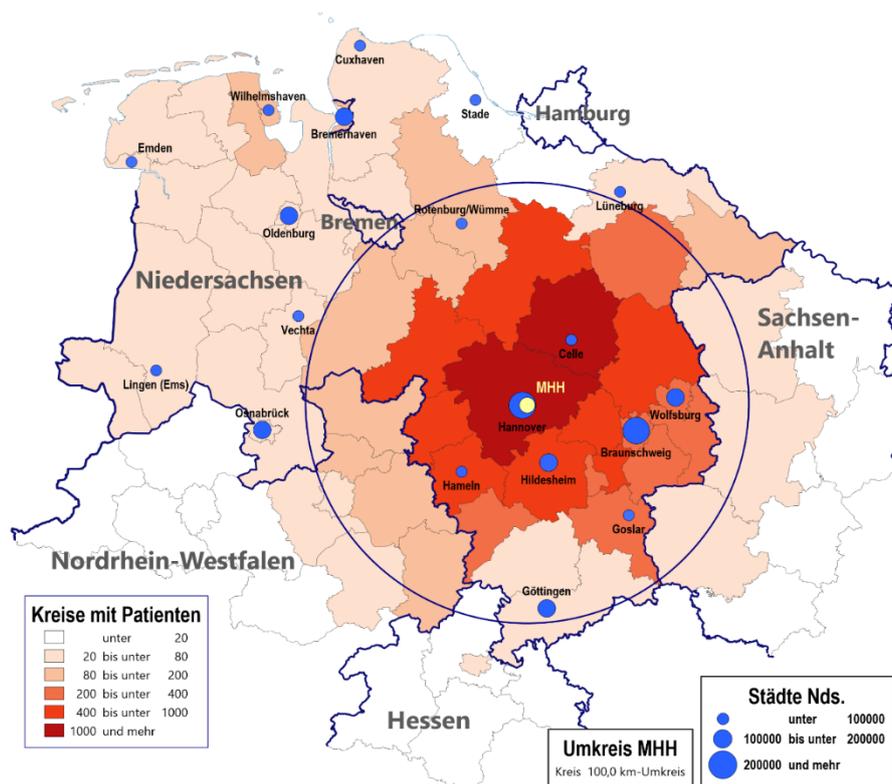


Abbildung 6: Medizinische Hochschule Hannover, Comprehensive Cancer Center. Stationäre Patienten mit ICD-Diagnose "Neubildung" (C00-D48). 2014-2023 (n= 51.051). Einzugsbereich nach Kreisen/Kreisfreien Städten, Patienten pro 100.000 Einwohner (mind. 20).

2.2. Qualitätsmanagement

Um Krebspatientinnen und -patienten bestmöglich zu versorgen, ist innerhalb des CCC Hannover ein umfassendes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 und den Anforderungen der DKG etabliert. Als zertifiziertes Onkologisches Zentrum mit zahlreichen zertifizierten Organkrebszentren stellen wir uns neben den klinikinternen Anforderungen auch den Ansprüchen externer Einrichtungen wie der DKG. In den jährlich stattfindenden Begehungen durch externe Gutachter werden die Prozesse geprüft und die Einhaltung der Qualitätsvorgaben begutachtet. Um die verschiedenen Vorgaben sicherzustellen und den Prozess durch die Gutachter zu betreuen, gibt es Qualitätsmanagementbeauftragte in den einzelnen Kliniken und Zentren sowie ein zentrales QM-Team des CCC Hannover. Darüber hinaus ist das CCC Hannover im Geltungsbereich der MHH nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Unsere Maßnahmen für ein hohes Qualitätsmanagement:

- ✓ Qualitätsoffensive Niedersachsen
- ✓ Beschwerde- und Risikomanagement
- ✓ Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- ✓ Einweiser- und Patientenbefragung
- ✓ Hygienemanagement
- ✓ Zertifizierungsmanagement nach den Richtlinien der DKG
- ✓ Interne Audits
- ✓ Qualitätszirkel
- ✓ Klinisches Krebsregister
- ✓ SOP-Management
- ✓ Studienmanagement
- ✓ Tumorboardmanagement inklusive Integration in das Tumordokumentationssystem

■ Weitere Kontakt- und Anlaufstellen in der MHH

Zuständige Stelle für Menschen mit Behinderung: www.mhh.de/gleichstellung/gender-und-diversity-portal/kontakt

Patienten Servicecenter: www.mhh.de/patientenportal/patienten-servicecenter-psc

Patientenfürsprecher: www.mhh.de/patientenportal/patientenfuersprecher

Patientenbeschwerdemanagement: www.mhh.de/patientenbeschwerdemanagement

Qualitätsoffensive Niedersachsen®

Die 2019 gegründete Qualitätsoffensive Niedersachsen® des CCC-N ist eine interdisziplinäre Plattform für alle Kooperationspartner des CCC-N. Sie ist eines der vier Handlungsfelder und drei Querschnittsfelder im CCC-N und adressiert alle Themen der multidisziplinären klinischen Versorgung. Zentrale Aufgabe der Qualitätsoffensive ist es, die Behandlungsprozesse an den Standorten MHH und UMG entsprechend nationaler Qualitätsstandards zu harmonisieren und die Kooperationspartner in Niedersachsen einzubinden.

Dazu gehören:

- ✓ Tumorboards, inkl. personalisierter Krebsmedizin
- ✓ Kardi-onkologie
- ✓ Immunonkologie
- ✓ Prävention
- ✓ Cancer Survivorship
- ✓ Supportivtherapie
- ✓ Onkologische Fachpflege
- ✓ Psychoonkologie
- ✓ Palliativmedizin
- ✓ Integrative Onkologie und komplementäre Medizin
- ✓ Qualitätsmanagement
- ✓ Zertifizierungen
- ✓ Dokumentation und Krebsregister
- ✓ Patientensicherheit

Das Ziel der Qualitätsoffensive Niedersachsen besteht darin, Menschen mit Krebserkrankungen in Niedersachsen eine ganzheitliche Versorgung auf höchstem Qualitätsniveau anzubieten. Hierfür arbeiten die verschiedenen zugehörigen Fachdisziplinen eng zusammen. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Beteiligten des Handlungsfeldes, um bestehende Herausforderungen zu adressieren, Lösungen zu diskutieren und bereits Erreichtes vorzustellen.

Weitere Informationen unter www.ccc-niedersachsen.eu/ueber-das-ccc-n/handlungsfelder/



Treffen der Qualitätsoffensive Niedersachsen des CCC-N® am 1. März 2023 in Göttingen. Copyright: Jesko Lange/ UMG.

■ Projekt: Nachsorgepass für Krebspatienten in Niedersachsen

Im Rahmen der Qualitätsoffensive Niedersachsen wurde gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS) und der Niedersächsischen Krebsgesellschaft ein neuer Nachsorgepass für Krebspatienten in Niedersachsen im Juni 2022 etabliert. Seither (Stand Mai 2024) wurden 9.202 Nachsorgepässe verschickt.

www.ccc-niedersachsen.eu/behandlung/bestellformular-nachsorgepass/



2.3. Tumorkonferenzen und Molekulares Tumorboard

Es finden 15 Tumorkonferenzen (davon dreizehn wöchentlich und zwei alle zwei Wochen) statt, in denen ein interdisziplinäres Expertenteam für jede einzelne Patientin und jeden einzelnen Patienten ein Behandlungskonzept erstellt. Die Behandlungsempfehlungen basieren auf allgemein anerkannten Leitlinien und berücksichtigen die persönliche Erkrankungssituation, z. B. im Hinblick auf Begleiterkrankungen. Die Empfehlungen orientieren sich am neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Die Bereiche „Leukämie“, „Schilddrüsentumore“ und „maligne Lymphome“ gehören noch nicht in den zertifizierten Versorgungsbereich des Onkologischen Zentrums, werden aber entsprechend der Qualitätsanforderungen weiterentwickelt.

Auch externe, zuweisende Krankenhäuser und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte können ihre Patientinnen und Patienten in diesen Tumorkonferenzen vorstellen. Durch die Implementierung des Videokonferenzsystems VITU und Ausstattung der Konferenzräume mit entsprechender Technik, ist eine virtuelle Vorstellung der Patientinnen und Patienten möglich. Anmeldeformalitäten unter www.mhh.de/ccf/fuer-aerzte/tumorkonferenzen

Wochenplan der interdisziplinären Tumorkonferenzen

Uhrzeit	Montag	Dienstag		Mittwoch		Donnerstag	
08:00 Uhr		Start: 08:45 Uhr Krebsprädispositionssyndrome		Start: 08:30 Uhr Schilddrüsentumore			
...							
12:00 Uhr							
13:00 Uhr		Start: 13:00 Uhr Leukämie					
14:00 Uhr		Start: 14:00 Uhr CART-Konferenz	Start: 14:00 Uhr Knochenmarkstransplantations Konf.	Start: 14:45 Uhr Brustkrebs & Gynäkologische Tumore		Start: 14:00 Uhr Pädiatrische Onkologie	Start: 14:00 Uhr Maligne Lymphome
15:00 Uhr	Start: 15:00 Uhr (alle 2 Wochen) Molekulares Tumorboard (MTB)	Start: 15:45 Uhr Hauttumore ab 16:00 Uhr Kopf-Hals-Tumore	Start: 15:00 Uhr Hepatozelluläre Tumore/CCC/NEN	kombiniert mit Genetik Konferenz (alle 2 Wochen)		Start: 14:30 Uhr Gastrointestinale Tumore (Darm- & Magenkrebs)	Start: 15:00 Uhr Thorakale Tumore
16:00 Uhr	Start: 16:00 Uhr Knochen- und Weichteiltumore	Start: 16:00 Uhr (alle 2 Wochen) myeloproliferative Neoplasien		Start: 16:15 Uhr Neuroonkologische Tumore	Start: 16:00 Uhr Prostatakrebs & urologische Tumore (Harnblase & Niere)		

Derzeit nicht im Geltungsbereich Onkologisches Zentrum

Abbildung 7: Wochenplan der interdisziplinären Tumorkonferenzen. Stand September 2024

Patientenvorstellungen

Im Jahr 2023 wurden circa 6.250 Patientinnen und Patienten in Tumorkonferenzen der MHH vorgestellt und 11.128 interdisziplinäre Empfehlungen ausgesprochen.

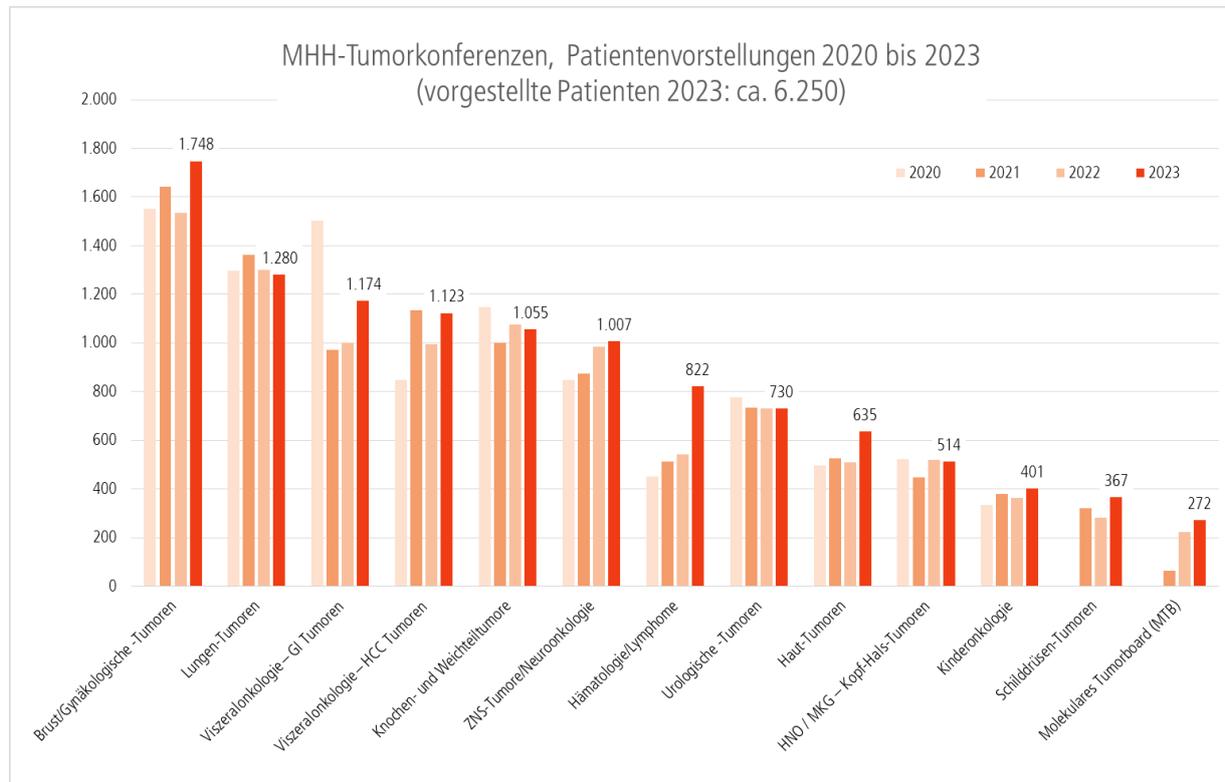


Abbildung 8: Tumorkonferenzen, Patientenvorstellungen 2020 bis 2023.

Virtuelle Tumorkonferenzen

Seit Oktober 2021 ist das Videokonferenzsystem VITU für virtuelle Tumorboards der Firma MOLIT im Einsatz. Ziel ist es, Tumorkonferenzen aber auch andere sich wiederholende Konferenzmodelle digital zu unterstützen. In VITU können sensible Daten, wie Patienteninformationen, besprochen und per Screenshot in hoher Auflösung geteilt werden. Eine Teilnahme ist datenschutzkonform von jedem Arbeitsplatz aus per Webbrowser möglich, auch außerhalb des MHH-Netzes. Damit können externe Partner und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte unkompliziert an den Tumorkonferenzen teilnehmen.

■ Entwicklungen

Aktuell wird VITU in dreizehn Tumorkonferenzen einschließlich des Molekularen Tumorboards genutzt. Zusätzlich werden 17 weitere Besprechungen regelmäßig per VITU abgehalten (u.a. zum Thema Studienorganisation, Teamabstimmungen, Fallbesprechungen, Outreach Projekte mit anderen Krankenhäusern). VITU wird derzeit von insgesamt 633 Nutzerinnen und Nutzern verwendet (Stand: 26. Juli 2024).

Das Molekulare Tumorboard

Das Molekulare Tumorboard (MTB) ist das zentrale Instrument in der Personalisierten Medizin und wurde im Jahr 2020 im CCC Hannover etabliert. Das MTB ist der Organtumorkonferenz nachgeschaltet und findet im CCC Hannover im Zwei-Wochen-Rhythmus statt. Ziel ist es, ein effektives und individuelles Behandlungskonzept für Krebspatientinnen und -patienten mit seltenen oder fortgeschrittenen malignen Erkrankungen zu erarbeiten, für die eine leitliniengerechte Behandlungsoption fehlt oder bei denen die bisherigen Behandlungen erfolglos waren. Hierfür werden molekulare Analysen und molekulare Therapien durchgeführt.

MTB-Vorstellungen

Im Jahr 2023 zählte das Molekulare Tumorboard 263 Patientinnen und Patienten aus verschiedenen Abteilungen, mit insgesamt 272 Vorstellungen (Abb. 9 und 10). Den größten Anteil machten gastroenterologische Erkrankungen aus. 28 der Patientinnen und Patienten wurden von externen Kliniken und Praxen angemeldet (Abb. 11).

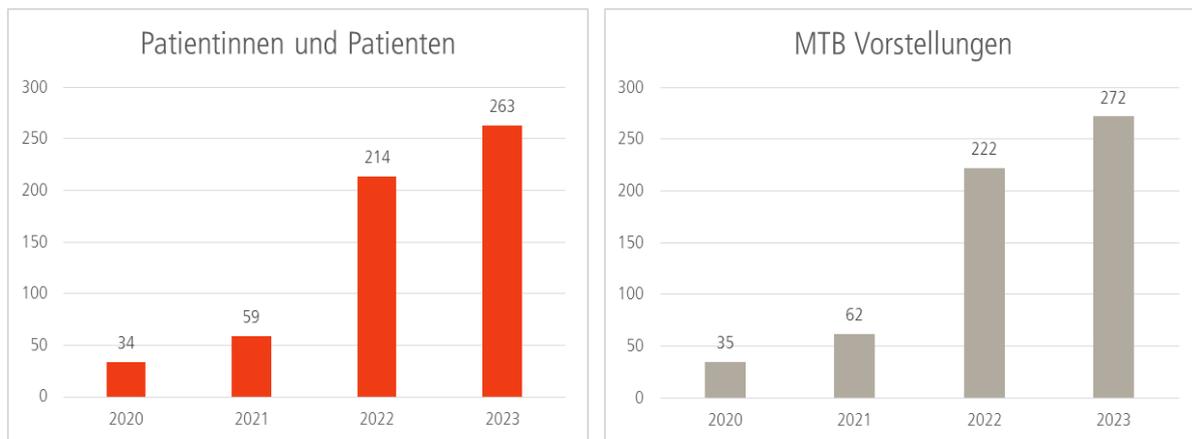


Abbildung 9: Patientinnen und Patienten im MTB. Entwicklung 2020 bis 2023. Abbildung 10: MTB-Vorstellungen. Entwicklung 2020 bis 2023.

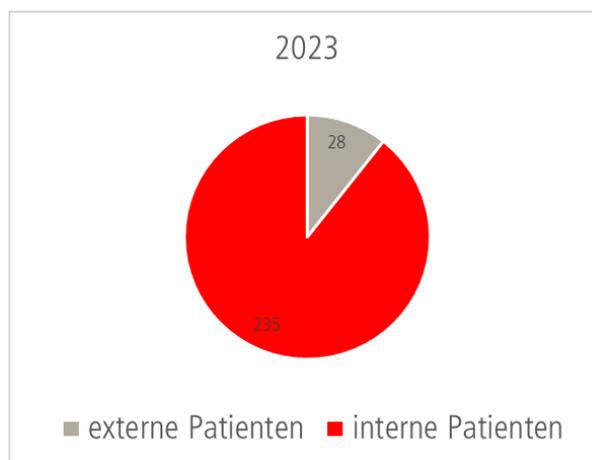


Abbildung 11: Interne und externe Patienten im MTB im Jahr 2023.

Zentrum für Personalisierte Medizin

Das Zentrum für Personalisierte Medizin (ZPM) Hannover ergänzt die onkologische Spitzenmedizin am Comprehensive Cancer Center (CCC) der MHH. Es spielt bei Entscheidungsprozessen um neue zielgerichtete Therapien, die insbesondere auf individueller molekularer Diagnostik basieren, eine zentrale Rolle. Das Molekulare Tumorboard ist das zentrale Element des ZPM. Das ZPM dokumentiert und analysiert Therapieverläufe gemeinsam mit anderen onkologischen Spitzenzentren in Deutschland. Gemeinsam bilden die Zentren das Deutsche Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM). Über das DNPM ist das ZPM Hannover auch in das nationale Programm zur Organisation, Qualitätssicherung und wissenschaftlichen Bewertung molekularer Diagnostik und darauf basierender Therapien integriert. Die in bundesweiter Zusammenarbeit gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen es, zusätzliche Evidenz für neue Therapiekonzepte zu generieren und zukünftige Therapieentscheidungen zu vereinfachen bzw. überhaupt erst zu ermöglichen.

➤ www.mhh.de/zentrum-personalisierte-medizin



■ Ziele

Zertifizierung des Zentrums für Personalisierte Medizin (ZPM) in 2024.

Das Deutsche Netzwerk für Personalisierte Medizin

Das Deutsche Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM) ist eine Kooperation von 21 Standorten in Deutschland, die sich der Mission verschrieben haben, gemeinsam die medizinische Versorgung und Lebensqualität von Betroffenen einer Krebserkrankung in ganz Deutschland zu verbessern. Ziel des Netzwerks ist es vor allem, Betroffenen einfache Zugangswege zum Ansatz der Personalisierten Medizin zu ermöglichen. Dazu werden für die molekulare Diagnostik nationale Standards und die zugehörigen Strukturen der Qualitätssicherung erarbeitet.

➤ <https://dnpm.de/>



Abbildung 12: Standorte im Deutschen Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM). Stand: September 2024. Copyright: dnpm.de

2.4. Unterstützende und therapiebegleitende Angebote

Die Diagnose Krebs kommt für die Betroffenen und Angehörigen oftmals völlig unerwartet und stellt von heute auf morgen alles auf den Kopf. Daher kommt, neben der medizinischen Betreuung, den beratenden und unterstützenden Angeboten eine besondere Bedeutung zu. Sie können Betroffene und Familienmitglieder auf dem Weg durch die Therapie begleiten und deren Lebensqualität verbessern.

Im CCC Hannover finden Betroffene eine Vielzahl unterstützender Angebote. Neben der psychoonkologischen Beratung und Vermittlung zu Selbsthilfegruppen zählen hierzu unter anderem ernährungs- und sportmedizinische Angebote, die Palliativmedizin, Komplementärmedizin und Pflege. Darüber hinaus haben Betroffene Zugang zu einem Sozialdienst und zur Krankenhausseelsorge im Haus.



Ganzheitlich gegen Krebs. Copyright: medJUNGE.

Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie

Seit Januar 2022 stärkt das Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie mit seinen Angeboten die ganzheitliche Behandlung von Krebspatientinnen und -patienten an der MHH. Im Zentrum bieten Verfahren der Komplementärmedizin während und nach der Tumortherapie eine wertvolle Unterstützung, um Nebenwirkungen und Spätfolgen einer Tumortherapie zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern. Das Zentrum verbindet onkologische Komplementärmedizin mit ambulanten psychoonkologischen Unterstützungsangeboten, einer ambulanten Ernährungsberatung, einer ambulanten Palliativsprechstunde, ambulanten Sport- und rehabilitativmedizinische Angeboten sowie einer Sprechstunde für sozialrechtliche Beratung. Das Zentrum wird von der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung unterstützt.

Alle Angebote sind unter [↗ www.mhh.de/klaus-bahlsen-zentrum](http://www.mhh.de/klaus-bahlsen-zentrum) zu finden.

■ Entwicklungen

Seit Ende des Jahres 2023 bietet das Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie auch eine ambulante Sprechstunde Soziale Beratung für Krebspatientinnen und -patienten und deren Angehörige an.

Komplementärmedizinische Angebote

Zu den komplementärmedizinischen Angeboten zählen naturheilkundliche Beratungen, Angebote zur Stärkung der Selbstheilungskräfte, Entspannungsverfahren und komplementäre pflegerische Anwendungen. Die komplementärmedizinischen Angebote werden wissenschaftlich begleitet, wobei insbesondere die Teilnahme am KOKON-Netzwerk ([↗ www.kompetenznetz-kokon.de](http://www.kompetenznetz-kokon.de)) hierfür eine wesentliche Grundlage bereitet hat.

Psychoonkologie

Nach dem Nationalen Krebsplan sowie der S3-Leitlinie zu Psychoonkologie gehört eine bedarfsgerechte und frühzeitige psychoonkologische Versorgung von Krebskranken zum integralen Bestandteil einer umfassenden Krebsbehandlung. In der MHH steht für alle Stationen der Psychoonkologische Konsildienst der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie zur Verfügung. Darüber hinaus ist in einigen Kliniken und Stationsbetrieben psychoonkologisches Personal integriert. Das Team der Psychoonkologie arbeitet dabei eng mit dem medizinischen Team zusammen. Auch ambulante Behandlungen und Gespräche sind in jeder Phase der Erkrankung möglich. Zudem bieten die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie und das Klaus-Bahlsen-Zentrum verschiedene Gruppenprogramme für Patientinnen und Patienten an.

Patientinnen und Patienten werden mit Hilfe eines Fragebogens zu ihrer psychischen Belastung und ihrem Wunsch nach psychoonkologischer Betreuung befragt („gescreent“), um ihnen ein entsprechendes Angebot machen zu können.

■ Ambulante Unterstützungsangebote in Niedersachsen

Um den Zugang zu ambulanten psychoonkologischen Unterstützungsangeboten in Niedersachsen zu erleichtern wurde die Webseite www.psychoonkologie-niedersachsen.de aufgebaut. Interessierte finden hier eine Reihe von Therapeutinnen und Therapeuten, die eine gezielte psychoonkologische Unterstützung anbieten.

Rehabilitation und Sportmedizin

Angebote der Rehabilitation sowie von Sport- und Bewegungsprogrammen zur Prävention sind bereits während der onkologischen Therapie oder im Anschluss an eine Behandlungsphase möglich. Patientinnen und Patienten steht ein interdisziplinäres Team aus Medizin, Sportwissenschaften und Physiotherapie zur Verfügung. Die ambulante sportmedizinische Beratung berät bei Fragestellungen rund um Sport und Bewegung. Das Team bietet den Patientinnen und Patienten individuelle Trainings- und Betreuungsmöglichkeiten vor Ort oder erstellt Trainingspläne für zu Hause. Als weiteres ambulantes Angebot trifft sich eine Nordic Walking Gruppe einmal im Monat.



Sporttherapie: Individuelles Training unter fachlicher Anleitung. Copyright: medJUNGE

Palliativversorgung

In der Palliativmedizin geht es nicht um Heilung, sondern um Lebensqualität. Im Mittelpunkt steht, quälende Symptome zu lindern und auf die körperlichen und geistigen Bedürfnisse unheilbar Erkrankter einzugehen. Die Palliativversorgung ist eng in die Netzwerkstrukturen der MHH und des CCC eingebunden, um eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung nach dem neusten Stand der Wissenschaft zu gewährleisten.

Die Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation der MHH verfügt über eine Palliativstation mit sieben Betten. Darüber hinaus ist ein multiprofessioneller Konsiliardienst im Haus etabliert. Eine Überleitung in die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) und in Hospize findet bei Bedarf statt. Eine ambulante palliativmedizinische Beratung am Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin und im Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie unterstützt und berät Betroffene mit einer chronischen, nicht heilbaren Erkrankung und deren Angehörige. Sie bietet unter anderem Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit der unheilbaren Erkrankung, berät zur Palliativversorgung im ambulanten und stationären Bereich und unterstützt bei der Planung der weiteren Versorgung. Das Team arbeitet eng mit dem Hausarzt und weiteren behandelnden Ärztinnen und Ärzten und Diensten zusammen wie z. B. Palliativ- und Hospizdienste, Palliativstation, Schmerzzambulanz, Pflege.

Onkologische Fachpflege

Die Pflege ist Teil der berufsgruppenübergreifenden Behandlung onkologischer Patientinnen und Patienten. Die MHH bietet ein umfassendes Versorgungsspektrum kurativer und palliativer Behandlungen von Krebskranken. Die Pflegefachkräfte übernehmen hierbei wichtige und vielseitige Aufgaben in allen Phasen des Aufenthalts und der Behandlung. Im Geltungsbereich des Onkologischen Zentrums sind 52,81 onkologische Pflegefachkräfte (Vollkräfte) auf den Stationen und Ambulanzen tätig. Sechs onkologische Pflegefachkräfte führen eine konsiliarische onkologische Pflegeberatung durch und beraten Patientinnen und Patienten auf Anfrage zu speziellen pflegerischen Fragestellungen.

Innerhalb des Klaus-Bahlsen-Zentrums für Integrative Onkologie haben Krebspatientinnen und -patienten zudem die Möglichkeit, komplementäre Pflegemaßnahmen in Anspruch zu nehmen, die von zwei speziell hierfür ausgebildeten Pflegekräften durchgeführt werden.

Seit 2016 gibt es die Arbeitsgruppe Onkologische Fachpflege, die u. a. das Onkologische Pflegekonzept der MHH entwickelt hat und seither kontinuierlich überarbeitet.



■ Pflegerischer Austausch im CCC-N

Der pflegerische Austausch zwischen Hannover und Göttingen wurde in den Jahren 2021-2023 durch regelmäßige Workshops intensiviert. Daraus resultierend sind die drei Arbeitsgruppen „Harmonisierung von Verfahrensanweisungen/SOPs“, „Hospitationen“ und „gemeinsame onkologische Fortbildungen“ in engem Austausch. Bislang wurde begonnen, ausgewählte Verfahrensanweisungen an beiden Standorten anzugleichen, ein Konzept zur Hospitation zu erstellen und weiterhin vom Wissensaustausch zu profitieren und neue Ideen zu generieren.

Die onkologische Pflege steht bei allen Fragen rund um die Erkrankung zur Seite, gibt Rat und Hilfestellung für den Alltag. Copyright: medJUNGE

Klinische Sozialarbeit und Seelsorge

Krebs ist eine einschneidende Diagnose, die das Leben von Grund auf verändern kann. Dinge, die vorher selbstverständlich erschienen, werden plötzlich zu unüberwindbaren Herausforderungen. Die klinische Sozialarbeit begleitet und unterstützt onkologische Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen bei Problemen, die durch Krankheit und Behinderung entstehen und ihr Leben in psychischer, physischer, beruflicher und finanzieller Hinsicht beeinträchtigen können.

Die Seelsorge der MHH unterstützt und begleitet auf Wunsch Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen im Krankenhaus. Die Seelsorge ist ein Dienst der Kirchen und ein Angebot der evangelischen und katholischen Seelsorger. Sie ist in Anerkennung der jeweils eigenen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen für alle offen.

■ Härtefonds für Krebspatienten

Der Sozialdienst der MHH leistet eine wichtige Unterstützung, damit niemand in finanzielle Not gerät, wenn ihn der Schicksalsschlag Krebs ereilt. Der Härtefonds für Krebspatienten der Förderstiftung MHH plus eröffnet dem Sozialdienst Möglichkeiten, Menschen auch über organisatorische Belange und fachliche Beratung hinaus konkret zu helfen. In 2023 haben 6 Patienten Gelder in einer Höhe von 1.900 Euro z.B. für die Anschaffung notwendiger Bekleidung und Sehhilfen, Haushaltsartikel oder Fahrtkosten aus dem Härtefonds erhalten.

2.5. Selbsthilfe und Patientenbeteiligung

Selbsthilfegruppen stellen mit ihrem Beratungs- und Begleitungsangebot nach der Diagnosestellung, aber auch im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt, eine wichtige Anlaufstelle für an Krebs erkrankte Menschen dar. Das CCC Hannover arbeitet mit regionalen und überregionalen Selbsthilfegruppen zusammen. Jährlich findet ein „Runder Tisch“ mit den Selbsthilfegruppen statt, um Erfahrungen auszutauschen, über Neuigkeiten zu informieren und die Zusammenarbeit zu stärken. Kooperierende Selbsthilfegruppen unter [↗ www.mhh.de/ccc/fuer-patienten/selbsthilfe](http://www.mhh.de/ccc/fuer-patienten/selbsthilfe)

Patientenvertretung

Die Patientenvertretung am CCC Hannover ist in die Organisationsstruktur des Zentrums integriert und hat eine beratende Funktion. Ihr Ziel ist es, die Betreuungsangebote und die klinische Forschung im Sinne der Betroffenen zu verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Thema Patient-Empowerment. Durch Information, Mitwirkung und Mitentscheidung soll die Stellung der Patientinnen und Patienten gestärkt und eine informierte Entscheidungsfindung im Behandlungsprozess unterstützt werden. Die Patientenvertretung ist ehrenamtlich tätig und ist stimmberechtigtes Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand des CCC Hannover, beratendes Mitglied im Erweiterten Vorstand des CCC Niedersachsen sowie im Patientenbeirat tätig. Die Patientenvertretung agiert als Schnittstelle zwischen Vorstand und Beirat und unterstützt das CCC in der Entwicklung von Betreuungs- und Bildungsangeboten sowie in der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten.

Patientenbeirat

Der Patientenbeirat am CCC Hannover wurde im September 2023 gegründet und besteht aus 12 ehrenamtlichen Mitgliedern (Stand Oktober 2024). Ziel des Beirats ist es, eine patientenzentrierte onkologische Versorgung und Forschung zu fördern. Der Beirat befasst sich mit den Themen Versorgungsabläufe, Organisation, Kommunikation, Forschungsthemen und Studiendesign. Durch die aktive Beteiligung von (ehemaligen) Krebspatientinnen und -patienten sowie deren Angehörigen bringt der Beirat Perspektiven und Erfahrungen in die Gestaltung der Versorgung an der MHH ein.

■ Kontakt

Rainer Hübert, Patientenvertreter CCC Hannover, patientenvertretung-ccc@mh-hannover.de

Jessica Weiner, Sprecherin Patientenbeirat, stellv. Patientenvertretung, patientenbeirat-ccc@mh-hannover.de

(Stand September 2024)

■ Gründungstreffen des Patientenbeirats

Das geht nur gemeinsam: Forschung und Behandlung näher an Patientenbedarfen ausrichten

Am 11. Juli 2023 fand das Treffen zur Gründung des CCC-Patientenbeirates statt. Insgesamt haben sich 15 Interessierte trotz des 30-Grad-Tages online und vor Ort in der MHH zusammengefunden. „Der Patientenbeirat soll das CCC Hannover dabei unterstützen, Forschung und Behandlung noch näher an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten auszurichten“, erklärt Pia Wilkening, Koordinatorin Versorgungsforschung und Patientenmitwirkung im CCC. „Niemand weiß besser, wo Probleme, Herausforderungen und Verbesserungspotenziale liegen, als die Betroffenen selbst und ihre Angehörigen“, so Wilkening.

Besonders wichtig ist dem CCC, möglichst wenige Vorgaben zu machen, was die konkrete Ausgestaltung des Patientenbeirates betrifft. Geschäftsführer Professor Jörg Haier betonte beim Treffen: „Sie definieren, was Ihnen besonders wichtig ist. Wir möchten die Prozesse an Ihren Versorgungsbedarfen orientieren“. Mit-Initiator des Patientenbeirates ist Rainer Hübert. Er hat im CCC die Funktion der Patientenvertretung inne und wird für den Beirat die Schnittstelle zum Vorstand sein: „Der Beirat ist die Plattform, wo Bedarfe erkannt, benannt und Vorschläge erarbeitet werden. Das kann eine Patientenvertretung allein nicht leisten. Es braucht Input von Mehreren“. Wie viel Zeit die Mitglieder des Beirates investieren, ist ihnen allein überlassen: „Jeder so wie er kann“.



Hybrides Gründungstreffen des Patientenbeirates: Es ging bis nach Bad Oeynhausen. Copyright: Maïke Isfort/ MHH.

2.6. Klinische Studien

Innerhalb des CCC Hannover bietet ein zentrales Studienteam Unterstützung bei der Konzeption und Implementierung onkologisch klinischer Studien [↗ https://www.mhh.de/cccfuer-aerzte/klinische-studien](https://www.mhh.de/cccfuer-aerzte/klinische-studien). Im Jahr 2023 wurden in Summe 196 rekrutierende Studien dokumentiert (siehe Abb. 13). Die Gesamtzahl an rekrutierenden Studien ist damit weiter fallend. Während sich die Therapiestudienzahl und die Zahl der supportiven Studien auf Vorjahresniveau befinden, ist die Anzahl „anderer Studien“, worunter nicht-interventionelle, Register-, Screening- und Biomarkerstudien fallen, im Vergleich zum letzten Jahr deutlich gesunken. Insbesondere die zunehmend schwierigeren und komplexeren Rahmenbedingungen für die Durchführung klinischer Forschung in Deutschland sind für diese Entwicklungen verantwortlich.

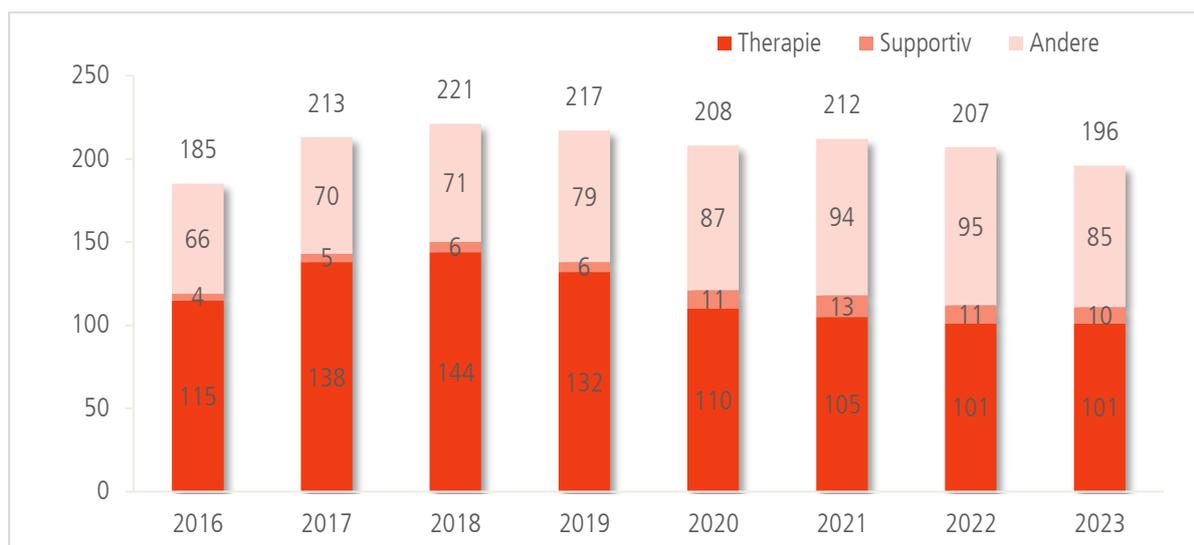


Abbildung 13: Anzahl der rekrutierenden Studien (gesamt). Verlauf 2016 bis 2023.

Die Gesamtzahl an Studienpatientinnen und -patienten ist nach einem Hoch im Jahr 2022 stark abgefallen (siehe Abb. 14). Für die Abnahme ist vor allem das Ende der rekrutierungsstarken HASCO- und HANSE-Studien verantwortlich. Der Trend zum deutlichen Rückgang bei den supportiven Studien hält durch das Ende der psychoonkologischen OptiScreen-Studie weiter an. Die Patientenzahlen in Therapiestudien sind auf niedrigem Niveau relativ gleichbleibend.

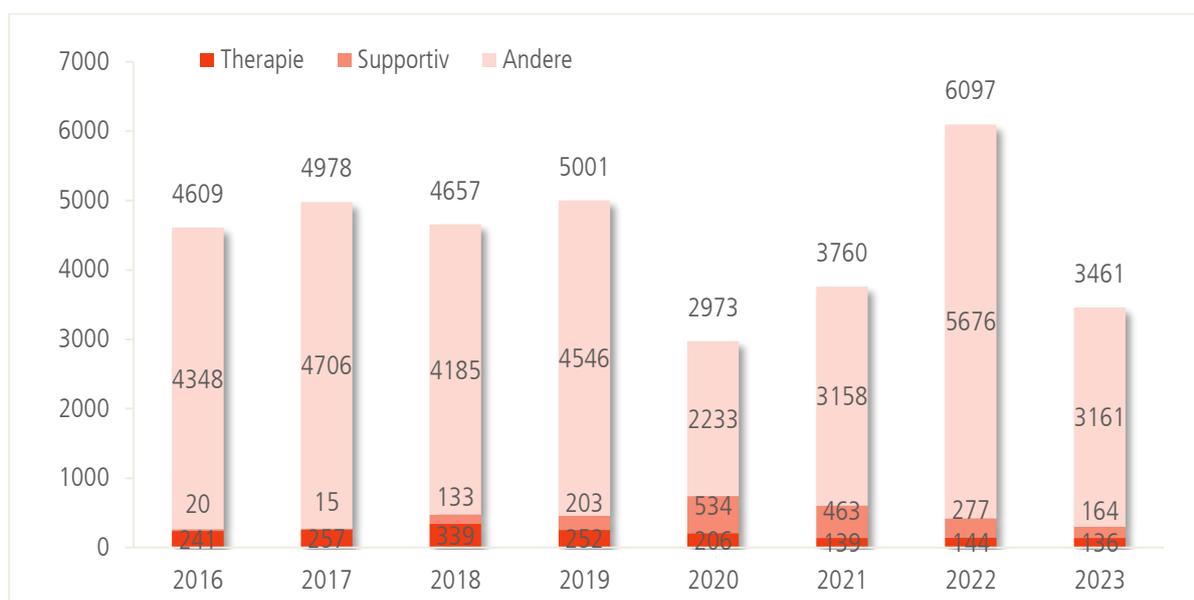


Abbildung 14: Anzahl der rekrutierten Studienpatienten. Verlauf 2016 bis 2023.

Studienplattform

Seit dem Jahr 2020 bietet die digitale Studienplattform des CCC-N einen Überblick über alle im Einzugsbereich des CCC Niedersachsen laufenden klinischen Studien. Sie dient der Erfassung und strukturierten Darstellung aller klinischen Studien, an denen sich die Mitglieder des CCC-N-Netzwerks beteiligen. Durch die Öffnung der Plattform für alle Kooperationspartner kann hier auch eine gegenseitige Zuweisung für die Rekrutierung in Studien erfolgen. Studienplattform des CCC Niedersachsen [↗ https://ccc-studien.mh-hannover.de/liste](https://ccc-studien.mh-hannover.de/liste)

■ Entwicklungen

Die Anzahl an dokumentierten Studien und medizinischen Einrichtungen in der Studienplattform wächst stetig. Stand Juli 2024 wurden seit Bestehen der Plattform mehr als 1750 Studien aus 22 verschiedenen medizinischen Einrichtungen in ganz Niedersachsen, Nordhessen und Ostwestfalen dokumentiert. Das sind circa 120 Studien mehr im Vergleich zum Vorjahr.

Studiendashboard „Studien leicht erklärt“

Ob Forschung im Labor, die Durchführung klinischer Prüfungen oder die Versorgungsforschung: Wissenschaft ist vielfältig und häufig komplex. Eines haben jedoch alle Forschungsarten gemeinsam: Antworten auf bestimmte Fragen finden. Um Forschung für jeden verständlich zu machen, hat das CCC Hannover ein Studien-Dashboard aufgebaut. Interessierte finden hier ausgewählte onkologische Studien in laienverständlicher Form dargestellt. Das Dashboard finden Sie unter [↗ https://ccc-dashboard.mh-hannover.de/](https://ccc-dashboard.mh-hannover.de/)

Das Studien-Dashboard des CCC Hannover
Studienergebnisse verständlich aufbereitet

Der Effekt eines Online-Bewegungsprogramms bei Patienten nach einer operativen Krebstherapie

Längeres Überleben von Glioblastom-Patienten durch Aktivierung von Immunzellen

Biomarker und Gentest als Entscheidungshilfen für die Therapie von hormonsensitivem Brustkrebs

Bessere Versorgung von Schwangeren mit Vorstufen von Gebärmutterhalskrebs durch neuen Biomarker-Test

Lebendimpfstoff zur Vorbeugung und Behandlung von Leber- und Gallengangskrebs

Über das Dashboard
In regelmäßigen Abständen stellen wir Zusammenfassungen ausgewählter wissenschaftlicher Studien des CCC Hannover (Cläudia von Schilling-Zentrum) zur Mithilfe vor.

Wir möchten unsere Forschungsergebnisse verständlich für jeden machen, knapp und bündig. Die Fragestellung und Kerninformationen werden in einem Satz erfasst, zu jeder Antwort gehört ein Diagramm oder eine Abbildung, so dass Sie als Patientinnen und Patient die Informationen einfach und einprägsam erhalten.

Hätten Sie Fragen oder Vorschläge, haben, schreiben Sie uns! studien@ccc-hannover.de

SCAN ME

Abbildung 15: Ausschnitt Studiendashboard CCC Hannover.

3. Forschungsschwerpunkte

Das Leitmotiv des CCC Niedersachsen „Präzision und Sorgfalt in der Krebsforschung und -behandlung“ spiegelt unsere programmatischen Prioritäten in der präklinischen und klinischen Krebsforschung wider. Der Fokus liegt unter anderem auf der translationalen Forschung, was bedeutet, dass neue Forschungserkenntnisse in die klinische Anwendung überführt werden. Nachfolgend unsere Forschungsprogramme im Überblick:

Programm 1: Genomdynamik und Immunregulation

Die Genomdynamik umfasst eine Vielzahl von kritischen Prozessen wie gestörte Replikation, Mitose, Epigenetik, Transkriptionskontrolle und DNA-Reparatur. Diese grundlegenden Mechanismen spielen eine entscheidende Rolle bei der Tumorprogression, der therapeutischen Reaktion und der Entstehung von Resistenzen. Darüber hinaus kann die Genomdynamik die Immunregulation durch Faktoren wie DNA-Schäden und verschiedene epigenetische Pfade beeinflussen. Unser Ziel ist es, beides – die Genomdynamik und die Immunregulation – ganzheitlich zu verstehen, um neuartige Therapien wirksam anpassen zu können.

Programm 2: Stratifikationsbasierte Therapie

Die stratifikationsbasierte Krebstherapie ist ein Behandlungsansatz, bei dem die Maßnahmen auf die einzigartigen Merkmale der einzelnen Patientinnen und Patienten und ihrer Tumorerkrankungen zugeschnitten werden. Dieser Ansatz maximiert die Wirksamkeit der Behandlung und minimiert gleichzeitig mögliche Nebenwirkungen. Das Programm zur stratifikationsbasierten Therapie umfasst die Entwicklung von (molekularen) Biomarkern unter Verwendung großer Patientenkohorten und Biobankmaterialien, wobei der Schwerpunkt auf klinischen Registern und Biomaterialproben durch die Niedersächsische Einheitliche Biobank (LSUB) liegt. Der Ansatz zielt darauf ab, Patientenuntergruppen für gezielte klinische Studien zu identifizieren, bei denen auch Datenwissenschaft und Bildgebungstechnologien eingesetzt werden.

Programm 3: Prävention und Versorgungsforschung

Das Programm zur Krebsprävention und Versorgungsforschung umfasst die Früherkennung, die Behandlung von Krebsvorstufen sowie die Ergebnis- und Umsetzungsbewertung, einschließlich psychosozialer, palliativer und unterstützender Betreuung. Es werden u.a. Bildgebungs-, Pathologie- und Genomsequenzierungsdaten, große Register sowie sozialmedizinische und epidemiologische Methoden genutzt, um die Patientenversorgung zu untersuchen und zu optimieren.

■ Bewegung in die Krebsvorsorge bringen

Die MHH beteiligt sich am EU-Projekt PIECES und will mit personalisierten Bewegungsprogrammen das Krebsrisiko reduzieren und die Lebergesundheit verbessern.

In der Europäischen Union sind etwa drei Millionen Menschen von Krebs betroffen. Für 1,34 Millionen von ihnen verläuft die Erkrankung tödlich. Rund 40 Prozent der Krebsfälle wären durch wirksame Vorsorgestrategien wie eine gesündere Lebensweise und Früherkennung jedoch vermeidbar. Um das zu erreichen, hat die EU die Förderlinie „Mission Cancer“ aufgelegt, in deren Rahmen Vorhaben zur Krebsprävention unterstützt werden. Eines davon ist das Projekt PIECES, ein Konsortium aus 16 Mitgliedern aus zehn EU-Ländern, an dem auch die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) mit der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie und Endokrinologie sowie dem der Klinik für Rehabilitations- und Sportmedizin beteiligt ist. Ziel ist es zu untersuchen, weshalb bereits vorhandene wirksame Programme zur Krebsprävention bei der Umsetzung im Alltag häufig scheitern und wie diese besser auf die Bedürfnisse der Menschen und die nationalen Voraussetzungen angepasst werden können. Die EU fördert das Projekt jetzt über vier Jahre mit insgesamt 6,9 Millionen Euro. Davon erhält die MHH rund 680.000 Euro.

➤ <https://www.mhh.de/presse-news/bewegung-in-die-krebsvorsorge-bringen>



Wollen mehr Bewegung in die Krebsvorsorge bringen: Professor Dr. Uwe Tegtbur (links) und Professor Dr. Heiner Wedemeyer. Copyright: Karin Kaiser/MHH

■ Klinische Studie soll neue Kombitherapie gegen Blutkrebs prüfen

Die MHH sucht für eine multizentrische Studie zur Kombinationstherapie zweier bislang einzeln eingesetzter Medikamente gegen akute myeloische Leukämie (AML) Probandinnen und Probanden, bei denen eine IDH1-Genveränderung vorliegt.

Die akute myeloische Leukämie (AML) ist eine bösartige Erkrankung, bei der sich die Vorläuferzellen des blutbildenden Systems unkontrolliert vermehren. Ursache dieser Blutkrebs-Form sind genetische Veränderungen im Knochenmark, die sich im Laufe des Lebens einstellen. Betroffen sind daher vor allem ältere Menschen. Unbehandelt führt AML innerhalb weniger Wochen zum Tod. Bereits im vergangenen Jahr hat eine internationale Studie unter Beteiligung von Professor Dr. Michael Heuser, Leitender Oberarzt der Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) gezeigt, dass die Kombination zweier bislang einzeln gegen AML eingesetzter Medikamente die Überlebenszeit der AML-Betroffenen verdreifacht. Jetzt möchte der Hämatologe in einer neuen multizentrischen Studie einen ähnlichen Ansatz untersuchen. Dabei wird eines der bereits getesteten Medikamente mit einem anderen Wirkstoff kombiniert, der bislang zur Behandlung von Blutarmut bei chronischen Nierenerkrankungen eingesetzt wird. Dafür werden noch Probanden gesucht, die an der Studie teilnehmen möchten. Die Deutsche Krebshilfe fördert das Projekt über vier Jahre mit einer Million Euro.

➤ <https://www.mhh.de/presse-news/klinische-studie-prueft-neue-kombitherapie-gegen-blutkrebs>



Will durch Kombination zweier Medikamente das Überleben von AML-Betroffenen verlängern: Professor Dr. Michael Heuser Copyright: MHH / Karin Kaiser

4. Wissenschaftliche Netzwerke und Konsortien

Netzwerke, Verbundprojekte und Konsortien, an denen Forschende des CCC Hannover unter anderem beteiligt sind.

4.1. Wissenschaftliche Netzwerke und Verbundprojekte mit Förderungen

- CCC-Netzwerk Onkologischer Spitzenzentren (Deutsche Krebshilfe)
- Deutsches Netzwerk Personalisierte Medizin (DNPM)
- DZL - BREATH (Biomedical Research in Endstage and Obstructive Lung Disease Hannover)
- DZIF – Deutsches Zentrum für Infektionsforschung
- NUM - Netzwerk Universitätsmedizin (Projekt PREPARED) (BMBF)
- ADDRes - Translationale Forschung für Personen mit DNA Reparaturdefekten (BMBF)
- ABIDE_MI - Biobanken und Datenintegrationszentren effizient aufeinander abstimmen - Teilprojekt Hannover: technische und organisatorische Standortstrukturen (BMBF)
- Forschungscampus STIMULATE 2 Förderphase - Teilvorhaben iMRI Solutions (BMBF)
- LiSyM-Krebs - Phase I – Verbundprojekt (BMBF)
- MyPred - Optimierung der Betreuung junger Individuen mit Prädisposition für myeloische Neoplasien (BMBF)
- OnkoRisk NET - Kooperationsnetzwerk zur wohnortnahen Versorgung von Patienten und Familien mit einem genetischen Tumorrisikosyndrom (Innovationsausschuss beim G-BA)
- OptiScreen: Optimierte psychoonkologische Versorgung durch einen interdisziplinären Versorgungsalgorithmus – vom Screening zur Intervention (DKH)
- MyPal: Fostering Palliative Care of Adults and Children with Cancer through Advanced Patient Reported Outcome Systems (EU)
- German Alliance for Global Health Research (GLOHRA)
- KOKON-Netzwerk (Kompetenznetz Komplementärmedizin in der Onkologie)

4.2. Studiennetzwerke

- BRCA-Netzwerk
- Deutsches Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK)
- Clinical Communication Platform (CCP) des Deutschen Konsortiums für Translationale Krebsforschung (DKTK)
- German Breast Group (GBG)
- Krebsprädispositionssyndrom-Register
- Studiengruppe Kolposkopie
- Deutsch-Österreichische AML Studiengruppe (AMLSG)
- Deutsche MDS Studiengruppe (D-MDS)
- Studienverbund Pädiatrische Hämatologie und Onkologie Nordwest
- PED-PTLD-Register – Register zur Erfassung der Transplantationsassoziierten lymphoproliferativen Erkrankung (PTLD) nach Organtransplantation im Kindesalter
- Portal für seltene Krankheiten und Orphan Drugs
- Low Grade Glioma In Children (LOGGIC) Register-Studie

4.3. Internationale Konsortien

- Breast Cancer Association Consortium (BCAC)
- Ovarian Cancer Association Consortium (OCAC)
- Evidence-based Network for the Interpretation of Germline Mutant Alleles (ENIGMA)
- European LeukemiaNet (ELN)

■ Mitglied im Netzwerk Genomische Medizin Lungenkrebs

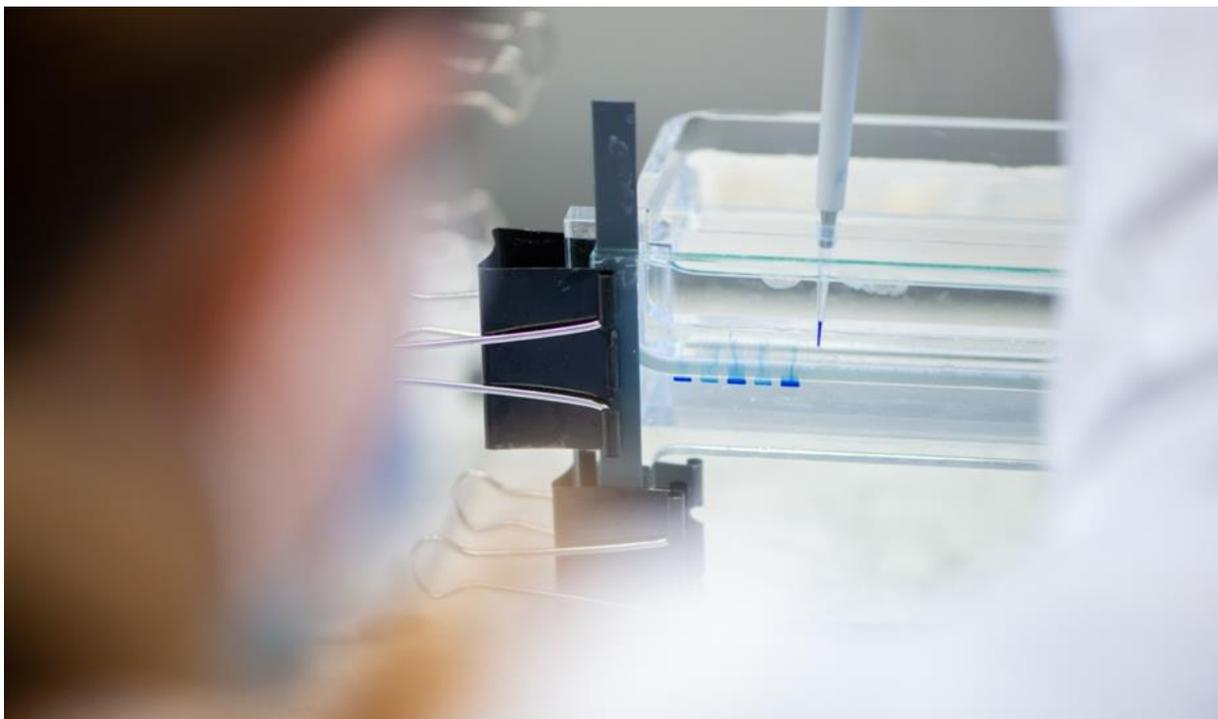
Personalisierte Therapien in der Routineversorgung für Patientinnen und Patienten mit Lungenkrebs

Um Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem Lungenkrebs den Zugang zu modernster molekularer Diagnostik und innovativen Therapien zu erleichtern, haben sich ausgewählte Zentren im nationalen Netzwerk Genomische Medizin (nNGM) Lungenkrebs zusammengeschlossen. Ihr Ziel: Das Überleben sowie die Lebensqualität von Betroffenen mit fortgeschrittenem Lungenkrebs in Deutschland durch eine standardisierte Diagnostik und Beratung zu verbessern. Seit dem 1. Oktober 2023 gehört nun auch das Onkologische Spitzenzentrum, das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N), mit den beiden Standorten der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) dazu.

Der nNGM-Verbund zählt mittlerweile 23 Zentren. Voraussetzung für die Aufnahme sind ein umfangreicher Katalog von Qualitätskriterien, ein zertifiziertes Lungenkrebszentrum, sowie eine definierte Mindestanzahl an Gensequenzierungen bei Lungenkrebs. Gemeinsam möchten die Netzwerkpartner eine einheitliche molekulare Testung möglichst aller Patientinnen und Patienten mit Lungenkrebs in Deutschland anbieten. Weiterhin erhalten Betroffene Zugang zu neuesten Therapien, auch im Rahmen klinischer Studien:

Krankenhäuser und onkologische Praxen können Tumorgewebe an eines der spezialisierten nNGM-Zentren senden. Dort findet eine qualitätsgesicherte molekulare Diagnostik unter Einsatz modernster Gensequenzierungsverfahren statt. Das Verfahren wird im Austausch aller teilnehmenden Zentren nach dem neuesten Stand der Wissenschaft ständig weiterentwickelt.

Weitere Infos unter [↗ https://nngm.de/](https://nngm.de/)



Personalisierte Therapien bei Lungenkrebs mithilfe modernster molekularer Diagnostik. Copyright: medJUNGE

5. Forschungsförderungen

Förderung von Einzel- und Verbundprojekten

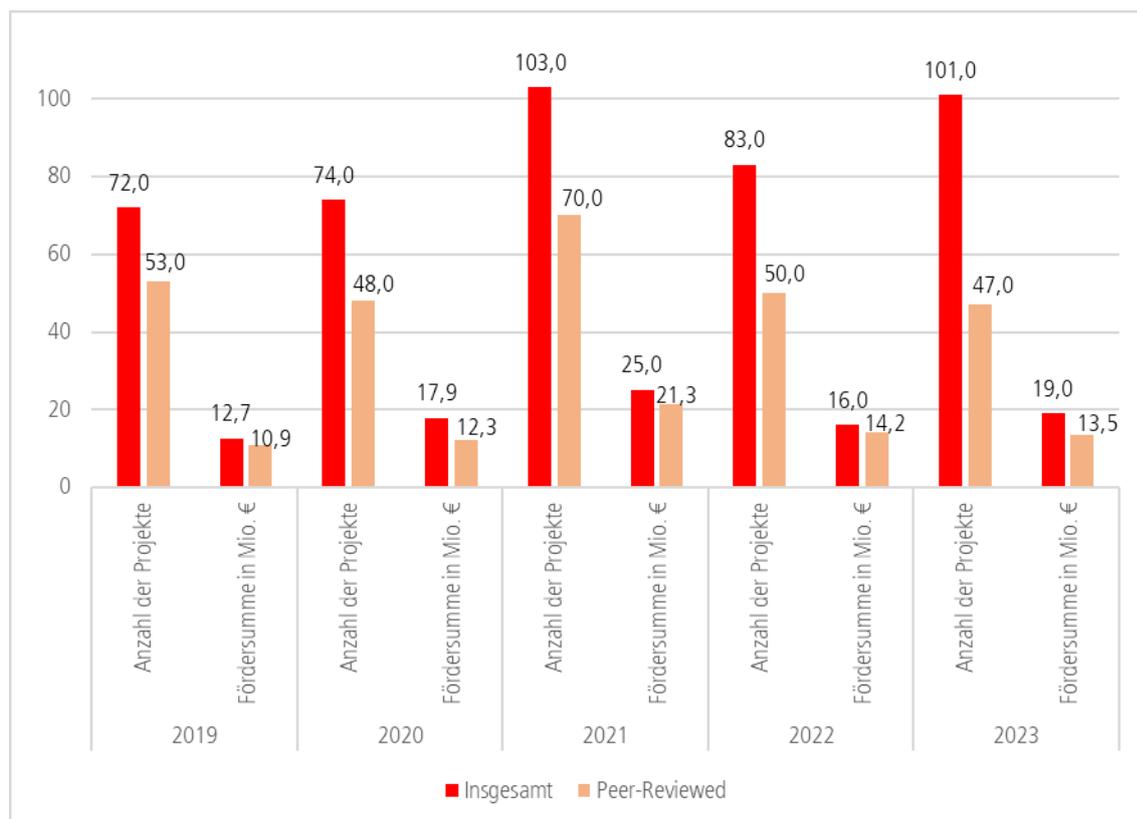


Abbildung 16: Forschungsförderungen von 2019 bis 2023.

Im Jahr 2023 wurden in Summe 18.995.842 Euro durch neue Forschungsprojekte mit onkologischer Ausrichtung eingeworben (siehe Abb. 16).

■ Beispielhafte Forschungsförderungen im Jahr 2023

Entschlüsselung der Funktion und des therapeutischen Potenzials angeborener lymphoider Zellen im Immunnetzwerk von Leberkrebs zur Überwindung der Resistenz gegen Immuntherapie. Prof. Dr. Bernd Heinrich, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie. Förderung: Deutsche Krebshilfe. Summe (gesamt): 800.000 Euro. Laufzeit: 2023-2027.

PIECES, ein Konsortium aus 16 Mitgliedern aus zehn EU-Ländern, Prof. Dr. Heinrich Wedemeyer, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie und Endokrinologie, Prof. Dr. Uwe Tegtbur, Klinik für Rehabilitations- und Sportmedizin. Förderung: EU – Mission Cancer. Summe (gesamt): 680.000 Euro. Laufzeit: 2023-2027.

Durchführung genomweiter Genanalysen in therapiesensitiven und resistenten menschlichen Tumorzellen Prof. Dr. Jürgen Borlak, Institut für Pharmakologie und Toxikologie. Förderung: BMBF/DLR Summe: 200.472,24 Euro. Laufzeit: 2023-2025.

6. Wissenschaftliche Publikationen

Im Jahr 2023 wurden an der MHH 311 Publikationen mit onkologischem Bezug gezählt, davon 32 Prozent mit einem Impact Faktor von ≥ 10 (siehe Abb. 17).

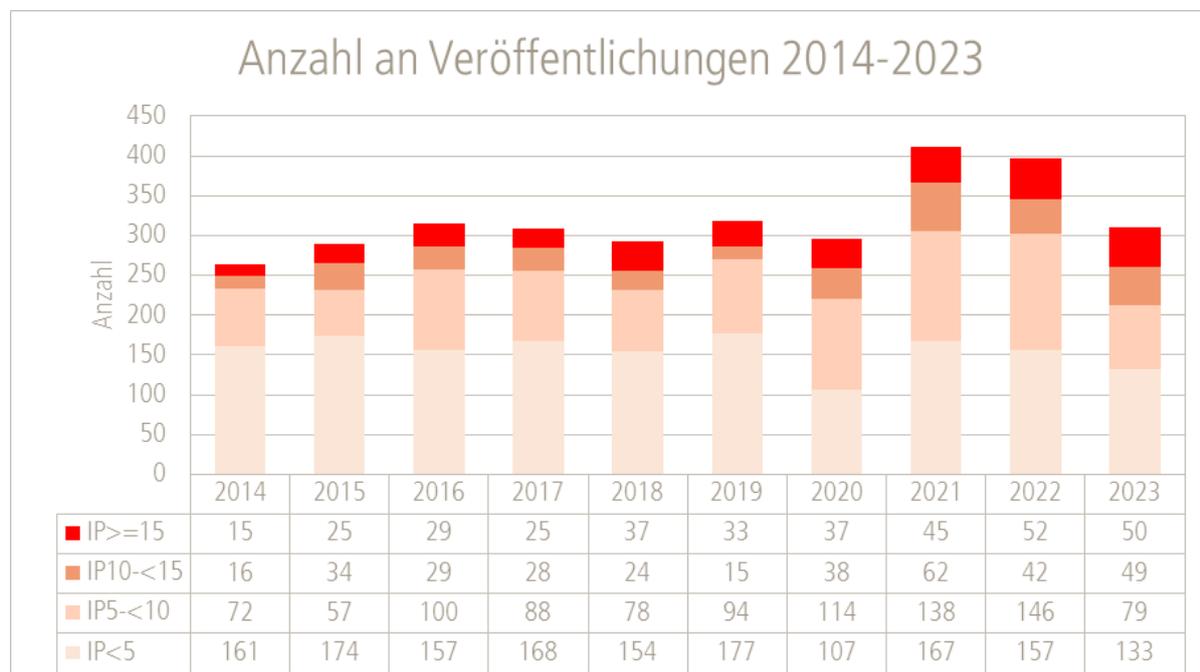


Abbildung 17: Anzahl an Veröffentlichungen in den Jahren 2014-2023.

Auswahl an wissenschaftlichen Publikationen in den Jahren 2023

Genomdynamik und Immunregulation Tubío-Santamaría N, Jayavelu AK, Schnoeder TM, Eifert T, Hsu CJ, Perner F, Zhang Q, Wenge DV, Hansen FM, Kirkpatrick JM, Jyotsana N, Lane SW, von Eyss B, Deshpande AJ, Kühn MWM, Schwaller J, Cammann C, Seifert U, Ebstein F, Krüger E, Hochhaus A, **Heuser M**, Ori A, Mann M, Armstrong SA, **Heidel FH**. Immunoproteasome function maintains oncogenic gene expression in KMT2A-complex driven leukemia. *Mol Cancer*: 22, 196 Blood. 2023 Dec 4;22(1):196. doi: 10.1186/s12943-023-01907-7.(IF 37,3).

Perner F, Stein EM, Wenge DV, Singh S, **Kim J**, Apazidis A, Rahnamoun H, Anand D, Marinaccio C, Hatton C, Wen Y, Stone RM, Schaller D, Mowla S, Xiao W,10, Gamlen HA, Stonestrom AJ, Persaud S, Ener E, Cutler JA, Doench JG, McGeehan GM, Volkamer A, Chodera JD, Nowak RP, Fischer ES, Levine RL, Armstrong SA. Cai SF MEN1 mutations mediate clinical resistance to menin inhibition. *Nature* 2023 Mar;615(7954):913-919. doi: 10.1038/s41586-023-05755-9. Epub 2023 Mar 15 (IF 64,8).

Kelley R, Ueno M, Yoo C, Finn R, Furuse J, Ren Z, Yau T, Klumpen HJ, Chan St, Ozaka M, Verslype C, Bouattour M, Park J, Barajas O, Pelzer U, Valle J, Yu L, Malhotra U, Siegel A, Edeline J, **Vogel A**. KEYNOTE-966 Investigators Pembrolizumab in combination with gemcitabine and cisplatin compared with gemcitabine and cisplatin alone for patients with advanced biliary tract cancer (KEYNOTE-966): a randomised, double-blind, placebo-controlled, phase 3 trial *Lancet*. 2023 Jun 3;401(10391):1853-1865. doi: 10.1016/S0140-6736(23)00727-4. Epub 2023 Apr 16. (IF: 168,9)

Stratifikationsbasierte Therapie Qin S, Chan St, Gu S, Bai Y, Ren Z, Lin X, Chen Z, Jia W, Jin Y, Guo Y, Hu X, Meng, Z, Liang J, Cheng Y, Xiong J, Ren H, Yang F, Li W, Chen Y, Zeng Y, Sultanbaev A, Pazgan-Simon M, Pisetska M, Melisi D, Ponomarenko D, Osypchuk Y, Sinielnikov I, Yang T, Liang X, Chen C, Cheng A, Kaseb A, **Vogel A**. CARES-310 Study Group Camrelizumab plus rivoceranib versus sorafenib as first-line therapy for unresectable hepatocellular carcinoma (CARES-310): a randomised, open-label, international phase 3 study *Breast. Lancet*. 2023 Sep

30;402(10408):1133-1146. doi: 10.1016/S0140-6736(23)00961-3. Epub 2023 Jul 24. (IF 168,9)

Thiesler H, Gretenkort L, Hoffmeister L, Albers I, Ohlmeier L, Röckle I, Verhagen A, Banan R, Köpcke N, Krönke N, Feuerhake F, Behling F, Barrantes-Freer A, Mielke D, Rohde V, Hong B, Varki A, Schwabe K, Krauss JK, Stadelmann C, Hartmann C, Hildebrandt H. Proinflammatory Macrophage Activation by the Polysialic Acid-Siglec-16 Axis Is Linked to Increased Survival of Patients with Glioblastoma. *Clin Cancer Res.* 2023 Jun 13;29(12):2266-2279. doi: 10.1158/1078-0432.CCR-22-1488.(IF 11,5).

Döhner H, Weber D, Krzykalla J, Fiedler W, Kühn MWM, Schroeder T, Mayer K, Lübbert M, Wattad M, Götze K, Fransecky L, Koller E, Wulf G, Schleicher J, Ringhoffer M, Greil R, Hertenstein B, Krauter J, Martens UM, Nachbaur D, Samra MA, Machherndl-Spandl S, Basara N, Leis C, Schrade A, Kapp-Schworer S, Cocciardi S, Bullinger L, **Thol F, Heuser M**, Paschka P, Gaidzik VI, Saadati M, Benner A, Schlenk RF, Döhner K, Ganser A; German–Austrian AML Study Group. Intensive chemotherapy with or without gemtuzumab ozogamicin in patients with NPM1-mutated acute myeloid leukaemia (AML5G 09-09): a randomised, open-label, multicentre, phase 3 trial. *Lancet Haematol.* 2023 Jul;10(7):e495-e509. doi: 10.1016/S2352-3026(23)00089-3. Epub 2023 May 12.PMID: 37187198 Clinical Trial. (IF: 24,7)

Prävention und
Outcome-
Forschung

Braulke F, **Kober K**, Rieken S, Brand T, Hartz T, **Seipke S**, Asendorf T, **Haier J.** Adherence to interdisciplinary tumor board recommendations as an expression of quality-assured patient care: results of a bicentric German analysis. *J Cancer Res Clin Oncol.* 2023 Nov; 149(16):14775-14784. doi: 10.1007/s00432-023-05253-5. Epub 2023 Aug 17. (IF 3,6)

Wedemeyer H, Aleman S, Brunetto M, Blank A, Andreone P, Bogomolov P, Chulanov V, Mamonova N, Geyvandova N, Morozov V, Sagalova O, Stepanova T, Berger A, Manuilov D, V Suri, An Q, Da B, Flaherty J, Osinusi A, Liu Y, Merle U, Schulze J, Wiesch Y, Zeuzem St, Ciesek S, **Cornberg M**, Lampertico P; MYR 301 Study Group. A Phase 3, Randomized Trial of Bulevirtide in Chronic Hepatitis D. *N Engl J Med.* 2023 Jul 6;389(1):22-32. doi: 10.1056/NEJMoa2213429. Epub 2023 Jun 22.

Dreismann L, Schoknecht K, Vogel A, Zimmermann, T. Should I call psycho-oncology? - Training nurses on psycho-oncological screening reduces uncertainties. *Journal of Cancer Research and Clinical Oncology.* <https://doi.org/10.1007/s00432-023-04936-3> (IF: 3,6)

Autoren MHH

7. OnkoAkademie des CCC-N® am Standort Hannover

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Berufsgruppen, die in der Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten mitwirken, ist uns ein großes Anliegen. Dafür stellen wir regelmäßig Angebote für verschiedene Berufsgruppen bereit, die unter dem Dach der OnkoAkademie des CCC-N® gebündelt sind. Die OnkoAkademie unterstützt das Ziel des CCC-N einer flächendeckenden Patientenversorgung auf höchstem medizinischem Niveau und nach aktuellem onkologischem Wissensstand. Dafür verfolgt sie ein innovatives, ganzheitliches Bildungskonzept für Niedersachsen auf dem Gebiet der Onkologie. ↗ <https://www.mhh.de/ccc/onkoakademie>

■ Themen der OnkoAkademie des CCC-N®

- **Unterstützung bei der Netzwerkbildung** onkologisch tätiger (angehender) Ärztinnen und Ärzte, wissenschaftlicher und nicht-wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Niedersachsen.
- **Entwicklung didaktischer Konzepte zur Kompetenzvermittlung auf unterschiedlichen Ebenen.** Hierzu zählen unter anderem landesweite Bedarfsabfragen, um mögliche Potenziale in der onkologischen Bildung aufzuzeigen.
- **Patientenintegration** mittels umfassender Informationsangebote für Betroffene und ihre Angehörigen (u. a. Veranstaltungen, Aktionstage, feste Veranstaltungsreihen) und aktive Einbindung in die verschiedenen Prozesse und Strukturen der Forschung und Versorgung u. a. über Patientenbeirat und Patientenvertretung.
- **Unterstützung des lebenslangen Lernens** vor dem Hintergrund des digitalen Wandels und demografischen Veränderungen, die das Berufsleben und das gesellschaftliche Miteinander in erheblichem Maße beeinflussen. Wir sehen lebensbegleitendes Lernen als unverzichtbare Notwendigkeit, um mit dem Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft Schritt zu halten.

Fortbildungsveranstaltungen für medizinisches und wissenschaftliches Personal

Das CCC Hannover bietet jährlich verschiedene Fortbildungen für medizinisches Personal an, sowohl für MHH-interne Mitarbeitende als auch externe Interessenten. Diese sind bei der Ärztekammer Niedersachsen bzw. bei der RbP – Registrierung beruflich Pflegenden GmbH – als Fortbildungsmaßnahme anerkannt (Veranstaltungsübersicht siehe Anlage j).

Das Fortbildungsangebot des CCC Hannover wurde im Jahr 2020 um Online-GCP-Kurse („Good Clinical Practice“) erweitert, um die notwendigen Qualifikationen von Studienpersonal zu gewährleisten. Hierfür wurde eine eigene Online-Kursplattform eingerichtet. Das Kursangebot wurde im Jahr 2023 weiter ausgebaut und umfasst seither AMG- sowie MPG-Grund- und Aufbaukurse. Die wissenschaftliche Leitung obliegt dem CCC.

↗ www.gcp-kurse.de

Gemeinsam mit dem UniversitätsKrebszentrum Göttingen (G-CCC) wurden Anfang des Jahres 2022 neue Veranstaltungsformate ins Leben gerufen, die sich unter anderem an Krebsforschende im CCC-N Netzwerk richten. Diese wurden 2023 weiter ausgebaut. Hierzu zählen beispielsweise der monatliche CCC-N Cancer Club sowie das CCC-N Young Cancer Scientist Symposium, welches im November 2023 erneut stattgefunden hat.

Gemeinsam mit dem Klinischen Krebsregister Niedersachsen (KKN) haben das CCC-N und kooperierende Onkologische Zentren in Niedersachsen im Jahr 2021 die Veranstaltungsreihe „Onkologische Versorgungsrealität Niedersachsen“ initiiert. Jährlich finden vier Qualitätskonferenzen zu jeweils einer Tumorentität statt.

↗ www.kk-n.de/qualitaetskonferenzen/

Im März 2023 richtete das CCC-N erstmals die „Digital Oncology Conference – a CCC-N and Else Kröner Fresenius Symposium“ in Hannover aus. Die Veranstaltung verzeichnete mehr als 200 Teilnehmende sowie 24 nationale und internationale Rednerinnen und Redner. ↗ <https://www.ccc-niedersachsen.eu/digital-oncology-conference-2023/>

Des Weiteren fand das erste CCC-N Symposium Versorgungsforschung statt. Das Symposium bot die Möglichkeit zum intensiveren Austausch von Ideen, des Kennenlernens der unterschiedlichen Aktivitäten und Studien im CCC-N sowie zur Anbahnung neuer Kooperationsmöglichkeiten.

Auszug aus dem CCC-N Newsletter Ausgabe 1/2023

■ Digitalisierung in der Krebsmedizin: Wo stehen wir?

Am 15. und 16. März fand zum ersten Mal die Digital Oncology Conference – a CCC-N and Else Kröner Fresenius Symposium statt. Zwei Tage lang stand die Digitalisierung in der Onkologie im Fokus der Vorträge und Gespräche.

Wo stehen wir heute? Wo in 10 Jahren? Wie können wir von der Digitalisierung in der Krebsmedizin profitieren? Wo sind Grenzen? Was braucht es, um Potenziale auszuschöpfen? Diese und weitere Fragen beschäftigten die mehr als 200 Teilnehmenden sowie die 24 nationalen und internationalen Rednerinnen und Redner. Die zentralen Themen der Konferenz: die Auswirkungen der Digitalisierung auf verschiedene onkologische Disziplinen, Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelle Lernverfahren mit Auswirkungen auf die Krebsforschung, ethische Aspekte der KI und digitale Methoden in der medizinischen Ausbildung. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Translationalen Research Team des CCC-N unter der Leitung von Professor Dr. Michael Heuser der MHH und Professor Dr. Günter Schneider der UMG. Die Veranstaltung wurde von der Else-Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) gefördert und durch weitere Industriesponsoren unterstützt.

Auf der Konferenz kamen verschiedene Fachbereiche aus der Onkologie und den Informationswissenschaften zusammen, was einen interdisziplinären Austausch ermöglichte: „Hier treffen die Programmierer, die Umsetzer, die digitalen Experten auf die Mediziner, auf die Ärzte, auf die Chirurgen, auf die Radiologen, auf die Pathologen [...]. Diese Verbindung ist von unschätzbarem Wert. Nur so kann man die digitale Onkologie weiter vorantreiben“, sagt Professor Peter Hillemanns, Sprecher des CCC-N und Direktor des CCC Hannover.

Ein Konferenzvideo, Fotos sowie Experteninterviews finden Sie unter <https://www.ccc-niedersachsen.eu/digital-oncology-conference-retrospective/>.



Im Austausch bei der Postersession der Digital Oncology Conference. Copyright: Jesko Lange/ UMG.

■ Erstes CCC-N Symposium „Versorgungsforschung“

Was läuft in der Onkologischen Versorgungsforschung in Niedersachsen und wie kann man noch besser zusammenarbeiten?

Das CCC-N hat die Versorgungsforschung als einen der Forschungsschwerpunkte in all ihren Facetten formuliert. Darunter fallen die Bereiche Prävention/Früherkennung, klinische Versorgung, Onkologischen Pflege, Unterstützungsangebote, Sportmedizin und Rehabilitation, Palliativversorgung und Patientenpartizipation/-orientierung.

Am 30. August 2023 haben sich die Bereiche beim ersten CCC-N Symposium Versorgungsforschung in Hannover zusammengefunden, um die gegenwärtigen Konzepte in den Themengebieten zu reflektieren. MHH-Präsident Professor Michael Manns eröffnete das Symposium mit einem kurzen Grußwort und bestärkte die Wichtigkeit bisheriger Aktivitäten in der Forschung für eine bessere flächendeckende Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten im Land Niedersachsen.

Das Symposium bot den Bereichen die Möglichkeit zum intensiveren Austausch von Ideen, des Kennenlernens der unterschiedlichen Aktivitäten und Studien sowie zur Anbahnung neuer Kooperationsmöglichkeiten. Neben Impulsvorträgen zu den verschiedenen Themengebieten und einer Posterbegehung wurde die strategische Forschungsrichtung als Onkologisches Spitzenzentrum diskutiert. Zentrale Aspekte und Fragen waren hierbei, wie sich die peripheren Bereiche in Niedersachsen besser erreichen lassen, bestehende Herausforderungen bei der Durchführung gemeinsamer Studien und wie der Weg von ‚einzelnen Inselforschungen‘ hin zu etwas ‚großem, Gemeinsamen‘ aussehen kann.



Die Teilnehmenden des CCC-N Versorgungsforschungssymposiums. Copyright: Maïke Isfort/ MHH.

7.1. Nachwuchsförderung

Durch die gezielte Förderung junger forschender Ärztinnen und Ärzte (Physician Scientists) und nicht-klinisch tätiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Biomedical Scientists) soll eine neue Generation von Forschenden mit dem Schwerpunkt Krebsmedizin ausgebildet werden. Im CCC Hannover stehen verschiedene Förderinstrumente zur Verfügung, die überwiegend von der Hannover Biomedical Research School (HBRS) organisiert und koordiniert werden. Die unterschiedlichen Förderprogramme richten sich an Studierende, Promovierende (MD/PhD students) und junge Forschende (MD/PhD PostDocs). ↗ www.mhh.de/hbrs

Promotionen

Im Jahr 2023 wurden in der MHH 28 medizinische Promotionen mit einem onkologischen Thema abgeschlossen. Davon waren 79 Prozent medizinische Promotionen und 21 Prozent naturwissenschaftliche Promotionen mit einem onkologischen Bezug.

Auszug aus dem CCC-N Newsletter Ausgabe 3/2023

■ Nachwuchsforscher unter sich

Beim Young Cancer Scientist Symposium wurde genetworkt, diskutiert und beraten

Im November 2023 hat in der Medizinischen Hochschule Hannover das zweite CCC-N Young Cancer Scientist Symposium stattgefunden. Rund 80 Nachwuchsforschende kamen zusammen, um sich untereinander kennenzulernen und austauschen, Poster aus ihrer Forschung zu präsentieren, Vorträge von anderen Nachwuchswissenschaftlern zu hören und, als eines der Highlights, Einblicke in die Karrierewege von erfahrenen Forschenden zu erhalten.

„Es war großartig zu sehen, wie junge Wissenschaftler endlich den Mut hatten, ihre Projekte miteinander zu diskutieren und sogar kooperativ zu denken. Schön war zudem, dass über die eigenen Projekte hinausgedacht wurde und man versuchte, anderen Projekten zu helfen“, sagt Büsra Cinar, PhD Studentin der MHH, aus der Arbeitsgruppe Dr. Laura Hinze „Molekulare Mechanismen der Chemotherapie-Resistenz in Krebszellen“.

Das Symposium richtet sich an Nachwuchsforschende, die gerade an ihrer MD/PhD-Thesis arbeiten oder ihre Dissertation innerhalb der letzten drei Jahre abgeschlossen haben und in der Postdoktorandenforschung tätig sind. Das Symposium findet jährlich abwechselnd in Hannover oder Göttingen statt. Ziel ist es, dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit zu geben, mit anderen Forschenden in Kontakt zu treten.



Posterausstellung beim Young Cancer Scientist Symposium, November 2023 in Hannover. Copyright: Maike Isfort/MHH

7.2. Weiterbildung in der Pflege

Bildungsakademie

Seit 1995 bietet die Bildungsakademie Pflege der MHH die zweijährige Fachweiterbildung zur Onkologischen Pflegefachkraft bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern an. Darüber hinaus werden zahlreiche onkologische Fortbildungen für MHH-Mitarbeitende, aber auch Externe angeboten. Die Bildungsakademie Pflege ist eine anerkannte Weiterbildungsstätte in Niedersachsen mit staatlicher Weiterbildungsordnung.

Für die Pflegenden in der Onkologie werden verschiedene Angebote bereitgestellt. Diese umfassen insbesondere die „onkologische Fachkrankenpflege“ und die „Fachpflege Palliativmedizin“. Pflegenden erhalten während eines berufsbegleitenden Studiums zudem Unterstützung und können an Auslandspraktika über das Programm „Erasmus+“ der EU teilnehmen.

Im Jahr 2023 hat die Bildungsakademie acht onkologische Fortbildungen angeboten. Sechs davon haben mit insgesamt 52 Teilnehmenden stattgefunden. Den Kurs Onkologische Fachweiterbildung (April 2021 bis März 2023) haben zehn Personen absolviert. Sechs davon waren interne Mitarbeitende. Den aktuellen Kurs (2023-2025) besuchen zwölf Personen (vier davon sind interne MA). ↗ www.mhh.de/bap

Tag der Onkologischen Pflege

Der Tag der Onkologischen Pflege wurde erstmalig 2019 von der Onko AG Pflege ins Leben gerufen. Seither wird die Veranstaltung alle zwei Jahre wiederholt und hat sich zu einer der größten onkologischen Pflegefortbildungen in Norddeutschland entwickelt. Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich primär an Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflegerinnen und -pfleger und medizinisches Fachpersonal, die in der Onkologie tätig sind.

Am Februar 04. Februar 2023, aus Anlass des Weltkrebstages, fand der 3. Tag der Onkologischen Pflege an der MHH mit mehr als 400 Teilnehmenden statt. Erstmals als Hybridveranstaltung organisiert, konnten Pflegefachpersonen aus 144 Standorten bundesweit und international vor Ort oder online teilnehmen. ↗ <https://www.mhh.de/ccc/tag-der-onkologischen-pflege>



Copyright: Viola Pawlaczyk/ MHH

Meldung vom 04. Februar 2023

■ "Es wurde gelacht und geweint"

Der Tag der Onkologischen Pflege begeisterte mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Am Weltkrebstag, den 4. Februar 2023, fand zum dritten Mal der Tag der Onkologischen Pflege an der MHH statt – eine der größten Pflegefortbildungen in Norddeutschland. Auch in diesem Jahr lud ein breites Themenfeld zum Austausch miteinander ein. Es ging um neue Therapien und wie man Nebenwirkungen pflegerisch begegnen kann. Ein besonderer Fokus lag auf komplementären Maßnahmen und der Frage, wie Yoga, Klangschalenmeditation und andere Entspannungsmethoden den Heilungsverlauf positiv beeinflussen können. Es wurde gelacht und geweint bei einem emotionalen Vortrag eines Patienten, der aus erster Hand von seinen Erfahrungen berichtete. Der Abschluss der Veranstaltung sollte Mut machen und fand seinen Höhepunkt mit einem Vortrag über Berufsstolz, der noch einmal alle im wahrsten Sinne des Wortes aus den Stühlen lockte.

In diesem Jahr fand die Veranstaltung erstmalig hybrid statt. Das gab Pflegenden die Möglichkeit, weit über die Grenzen Norddeutschlands hinaus teilzunehmen. Von Aachen bis zur polnischen Grenze, von Kiel bis München wurden bundesweit Pflegenden erreicht. Selbst international hat es die Veranstaltung bis nach Brasilien und Aserbaidschan geschafft. Insgesamt haben mehr als 400 Pflegekräfte und Interessierte an der Veranstaltung teilgenommen.

Damit diese Veranstaltung für die Teilnehmenden kostenlos bleiben konnte, unterstützte die Förderstiftung MHH plus den Tag der Onkologischen Pflege mit rund 6.000 Euro.



Tag der Onkologischen Pflege an der MHH: Der letzte Vortrag über Berufsstolz lockte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nochmal aus den Stühlen. Foto: Mario Köhneemann/MHH.



Patientenveranstaltung im Hörsaal. Copyright: medJUNGE

Info-Reihe-Krebs

Das Veranstaltungsformat „Info-Reihe-Krebs“, das 2018 vom Onkologischen Zentrum der MHH ins Leben gerufen wurde, wurde im Jahr 2023 als Online-Reihe mit vier Veranstaltungen fortgeführt. Die Vorträge setzten sich jeweils aus einem entitätsspezifischen Thema und einem Vortrag zu einem supportiven Angebot zusammen. Seit 2023 findet die Info-Reihe-Krebs sowohl online als auch vor Ort statt. Die Vorträge werden aufgezeichnet und sind in der Mediathek aufrufbar. ↗ <https://www.mhh.de/ccc/mediathek>

Komplementärmedizin

Das Klaus-Bahlsen-Zentrum (KBZ) für Integrative Onkologie bietet Patientinnen und Patienten zudem Kurse zum Thema Achtsamkeit und Stärkung der Selbstheilungskräfte an. Seit 2023 gibt es auch eine Online-Inforeihe des KBZ zu komplementärmedizinischen Themen, die monatlich online stattfindet. ↗ <https://www.mhh.de/klaus-bahlsen-zentrum/online-info-reihe>

Der „Runde Tisch“ der Selbsthilfegruppen

Unser CCC arbeitet mit regionalen und überregionalen Selbsthilfegruppen zusammen. Jährlich findet ein „Runder Tisch“ mit den Selbsthilfegruppen statt, bei dem über Neuigkeiten informiert wird und ein Austausch zur Zusammenarbeit stattfindet.

■ Entwicklungen

Onko Helfer

Im Februar 2023 startete das Pilotprojekt OnkoHelfer. Das Schulungsangebot richtet sich an Laien ohne medizinischen Hintergrund. Im Rahmen einer onkologischen Versorgung müssen sich Betroffene und Angehörige nicht nur mit medizinischen, sondern auch mit psychosozialen und sozialrechtlich relevanten Aspekten auseinandersetzen. Im Hinblick auf eine individuelle und flächendeckende Betreuung von Betroffenen und Angehörigen ist es das Ziel dieses Angebots, Interessierte zur Unterstützung dieses Personenkreises zu befähigen. Das Programm wurde in 2023 mit dem Förderpreis der Niedersächsischen Krebsgesellschaft ausgezeichnet und wird im Jahr 2024 weitergeführt.

↗ www.mhh.de/ccc/onkoakademie/onkohelfer

Patientenbeirat

Im Jahr 2023 wurde im CCC Hannover ein Patientenbeirat gegründet. Dieser soll das CCC dabei unterstützen, Forschung und Behandlung noch näher an die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten auszurichten (siehe Kap. 2.5. Selbsthilfe und Patientenbeteiligung).

7.4. Weitere Kommunikation und Information

Newsletter

Die achtseitigen CCC-News Hannover informieren zu aktuellen Themen aus der Versorgung, Forschung und Lehre, stellen neue Ansprechpartner vor und informieren über neue Medien und Veranstaltungen. Der Newsletter richtet sich sowohl an interne Mitarbeitende als auch kooperierende externe Partner, Patientinnen und Patienten und Selbsthilfegruppen und alle Interessierten. Der Newsletter erscheint einmal im Quartal per E-Mail. Gedruckte Exemplare liegen in der Klinik an der CCC-Infowand vor der Radiologie aus.

Neben dem standortbezogenen Newsletter gibt das CCC Hannover gemeinsam mit dem G-CCC die „CCC-N News“ aus. Der Newsletter des CCC Niedersachsen erscheint einmal im Quartal per E-Mail.

Veranstaltungsnewsletter

Seit dem Jahr 2022 können sich Patientinnen und Patienten sowie Interessierte für den Veranstaltungsnewsletter des CCC Hannover anmelden. Der Newsletter informiert zu Veranstaltungen und Kursen im CCC Hannover, darunter aktuelle und bevorstehende Termine der Info-Reihe-Krebs, Gruppenprogrammen und Kursen für Krebspatientinnen und -patienten und ihre Angehörigen. Der Newsletter erscheint einmal im Quartal per E-Mail. [↗ http://www.mhh.de/ccc/newsletter-anmeldung](http://www.mhh.de/ccc/newsletter-anmeldung)



Broschüren und Informationsmaterial

Patientinnen und Patienten finden auf den Stationen und in den verschiedenen Ambulanzen Informationsmaterial, wie z. B. zentrums- und klinikspezifische Flyer und Broschüren, die Blauen Ratgeber der Deutschen Krebshilfe oder Veranstaltungshinweise.

An der zentral platzierten CCC-Infowand vor der Radiologie, in einem der Hauptgänge der MHH, finden onkologische Patientinnen und Patienten, Angehörige und Interessierte eine Vielzahl an Informationsmaterial und Postern zu onkologischen Themen. Hierzu zählt unter anderem das Ratgeber-Board der Deutschen Krebshilfe, welches wöchentlich mit den Blauen Ratgeber befüllt wird.

Eine Patientenbroschüre des CCC bietet einen umfassenden Überblick über unterstützende und beratende Angebote im CCC Hannover inklusive Kontaktdaten. Die Broschüre wird sowohl durch die Behandlungsteams auf den Stationen und in den Ambulanzen ausgeteilt als auch an der Infowand ausgelegt.

■ **Mediathek:** Alle Medien online auf der Webseite in der Mediathek [↗ http://www.mhh.de/ccc/mediathek](http://www.mhh.de/ccc/mediathek)

Beteiligung an Aktionstagen

Das CCC Hannover beteiligt sich an verschiedenen Aktionstagen, -wochen und -monaten wie dem Weltkrebstag (4. Februar), der Nationalen Krebspräventionswoche und entitätsspezifischen Aktionen. Unter anderem werden Beiträge auf den Sozialen Kanälen (Instagram und Facebook) der MHH gespielt. Hier informiert das CCC zu den Themen Prävention und Früherkennung, Behandlung und Nachsorge. Im Jahr 2023 waren das unter anderem:

- Weltkrebstag 04. Februar
- Aktionstag Eierstockkrebs
- Internationaler HPV Tag am 04. März
- Hautkrebsmonat Mai
- Welthirntumortag 08. Juni
- Nationale Krebspräventionswoche 12. bis 18. September
- Brustkrebsmonat Oktober

■ Tag der offenen Tür

Am Samstag, den 11. November 2023 fand von 11 bis 15 Uhr der Tag der offenen Tür an der MHH statt. Die Krebsmedizin war neben Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen an der Hochschule einer der Schwerpunkte. Entlang der „Straße der Krebsmedizin“ konnten sich die mehr als 2500 Besucherinnen und Besucher zu den Themen Prävention und Früherkennung, Behandlung, Pflege, Nachsorge und Forschung informieren. Verschiedene Bereiche aus unserem Krebszentrum stellten sich vor und boten Medizin zum Anfassen, Mitmachen und Ausprobieren. ↗ <https://www.mhh.de/ccc/strasse-der-krebsmedizin>



Stand zur Erkennung von Tumoren des Magen-Darm-Traktes. Copyright: Maïke Isfort/ MHH.



Knoten in der Brust ertasten: Das Team vom Brustzentrum erklärte worauf zu achten ist. Copyright: Maïke Isfort/ MHH.

Abbildungen

Abbildung 1: CCC-Netzwerk. Quelle: CCC-Netzwerk/DKH.....	8
Abbildung 2: Organigramm des CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum). Stand: Oktober 2024.	11
Abbildung 3: Organkrebszentren im CCC Hannover. Stand: 2024.....	12
Abbildung 4: Karte mit beratenden Mitgliedern des CCC Hannover. Stand: 2024.....	14
Abbildung 5: MHH-Tumorregister. Gesamtzahl erfasster Patienten (jeweils zum 31. Dezember).	15
Abbildung 6: Medizinische Hochschule Hannover, Comprehensive Cancer Center. Stationäre Patienten mit ICD-Diagnose "Neubildung" (C00-D48). 2014-2023 (n= 51.051). Einzugsbereich nach Kreisen/Kreisfreien Städten, Patienten pro 100.000 Einwohner (mind. 20).....	16
Abbildung 7: Wochenplan der interdisziplinären Tumorkonferenzen. Stand September 2024	19
Abbildung 8: Tumorkonferenzen, Patientenvorstellungen 2020 bis 2023.....	20
Abbildung 9: Patientinnen und Patienten im MTB. Entwicklung 2020 bis 2023. Abbildung 10: MTB-Vorstellungen. Entwicklung 2020 bis 2023.	21
Abbildung 11: Interne und externe Patienten im MTB im Jahr 2023.....	21
Abbildung 12: Standorte im Deutschen Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM). Stand: September 2024. Copyright: dnpm.de.....	22
Abbildung 13: Anzahl der rekrutierenden Studien (gesamt). Verlauf 2016 bis 2023.	28
Abbildung 14: Anzahl der rekrutierten Studienpatienten. Verlauf 2016 bis 2023.	28
Abbildung 15: Ausschnitt Studiendashboard CCC Hannover.....	29
Abbildung 16: Forschungsförderungen von 2019 bis 2023.....	35
Abbildung 17: Anzahl an Veröffentlichungen in den Jahren 2014-2023.....	36

Tabellen

Tabelle 1: Beratende Mitglieder. Stand 2024.	14
Tabelle 2: Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte. Jahr 2023.	49
Tabelle 3: Anzahl an Fällen mit spezialisierter stationärer palliativmed. Komplexbehandlung. Jahr 2023.....	49
Tabelle 4: Ziele und Zielerreichung 2023.....	49
Tabelle 5: Ziele 2024.....	51
Tabelle 6: Zertifizierungen nach den Anforderungen der DKG. Stand 08/2024.	53
Tabelle 7: Anzahl aller im Jahr 2023 im Krebszentrum behandelten und neu diagnostizierten Krebspatienten im Jahr 2023.	54
Tabelle 8: Primärfallzahlen im Onkologischen Zentrum 2023 gemäß Zählweise der Dt. Krebsgesellschaft (* Operative Primärfälle;).....	55
Tabelle 9: Auswahl an Veranstaltungen für Medizinisches Personal (MHH intern und extern) 2023.	57
Tabelle 10: Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten im Jahr 2023.....	57
Tabelle 11: Mitarbeit in S3-Leitlinien-Kommissionen, 2023.....	59

Anlage

Onkologisches Zentrum

a. Kooperations- und Netzwerkpartner

Das Onkologische Zentrum kooperiert mit MHH-internen und externen Behandlungspartnern. Das Netzwerk mit Kontaktdaten ist abrufbar unter [↗ https://www.mhh.de/ccc/ueber-uns](https://www.mhh.de/ccc/ueber-uns) oder bei Oncomap

[↗www.oncomap.de/cnetworks/cnoncos?selectedCounty=Deutschland&selectedNetworkMode=1&selectedNetworkId=4065](https://www.oncomap.de/cnetworks/cnoncos?selectedCounty=Deutschland&selectedNetworkMode=1&selectedNetworkId=4065)

Mit folgenden Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen besteht eine Kooperation:

- Vulvakarzinom-Selbsthilfegruppe
- Selbsthilfegruppe Lungenkrebs Hannover
- Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
- Selbsthilfegruppe Harnblasenkrebs Hannover
- Selbsthilfegruppe Gorlin-Goltz-Syndrom
- Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.
- Prostatakrebs Selbsthilfegruppe Hannover/Springe
- Selbsthilfegruppe Kehlkopflose und Kehlkopfoperierte, Region Hannover
- Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Deutsche ILCO e.V.
- BRCA-Netzwerk
- Selbsthilfegruppe für an Eierstockkrebs erkrankte Patientinnen, Eierstockkrebs Deutschland e.V.
- YOKO Selbsthilfegruppe Hautkrebs Hannover
- Patientenhilfe, Deutsche Sarkomstiftung
- Krebs-Selbsthilfegruppe im DRK, Deutsches Rotes Kreuz Region Hannover e.V.
- Brustkrebs Selbsthilfegruppe OnkoStammtisch
- Selbsthilfeinitiative Multiples Myelom Hannover
- Nierenkrebs-Netzwerk Deutschland e.V. (im Aufbau seit Jahr 2023)

Informationen zu diesen und weiteren Selbsthilfegruppen in der Region Hannover unter [↗ https://www.mhh.de/ccc/fuer-patienten/selbsthilfe](https://www.mhh.de/ccc/fuer-patienten/selbsthilfe)

b. Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte

Tabelle 2: Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte. Jahr 2023.

Bereich	Anzahl
Hämatologie und Onkologie inkl. Palliativstation	16
Pathologie	15
Radiologie inkl. Neuroradiologie	25
Nuklearmedizin	7
Strahlentherapie	9
Chirurgie	110
Fachärztinnen und Fachärzte mit Zusatzbezeichnung	
• Schmerztherapie	12
• Medikamentöse Therapie	33

c. Anzahl an Fällen mit spezialisierter stationärer palliativmedizinischer Komplexbehandlung

Tabelle 3: Anzahl an Fällen mit spezialisierter stationärer palliativmed. Komplexbehandlung. Jahr 2023.

	Anzahl (Jahr 2023)
Anzahl Betten auf Palliativstation in der MHH	7
Anzahl versorgter Patient/innen in 2022 (OPS 8-98e) auf der Palliativstation	219
Anzahl betreuter Patient/innen durch den palliativmedizinischen Konsiliardienst (OPS 8-98h)	473

d. Qualitätsziele

Das Onkologische Zentrum legt jährlich einen Ziele- und Aktionsplan auf Basis des Jahresreviews unter Berücksichtigung der Auditergebnisse (intern/extern) und der erreichten Jahresziele in der erweiterten Task Force Onkologie fest.

Tabelle 4: Ziele und Zielerreichung 2023.

Ziel	Maßnahme(n)	Ergebnis
Erfüllung der Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft	Nachbesetzung ärztliche OZ-Leitung	Prof. Haier ist als Leitung ab 01/23 benannt.
	Geltungsbereich gemäß aktueller Zentrumsmatrix halten	Zertifikat Magen ab 05/24 ausgesetzt, Geltungsbereich konnte gehalten und ausgeweitet werden.
	Laufzeitverlängerung des Zertifikates für das Viszeralonkologische Zentrum	Ist erfüllt.
	Ausbau der Zertifizierungen	Erstzertifizierung Nierenkrebszentrum erfolgreich umgesetzt.
	Hospitation/Prozesseinsicht in OZ-Abteilungen	Aussetzung aufgrund Personalsituation OZ
	Durchführung interner Audits der MHH mit ZQM	4 gemeinsame Audits fanden statt. Audit in der Radiologie in 2024 erfolgt.

	Durchführung einer Einweiserbefragung	Erfolgt. Ergebnisse liegen vor; Evaluation im Qualitätszirkel am 28.09.23
Weiterentwicklung der Tumorkonferenzen	Roll Out Dokumentationssystem OnkoStar	Alle Vorbereitungen in Onkostar getroffen. Finale Testung läuft. Roll-out Team wurde definiert.
	Roll-Out der Nutzung des Videokonferenzsystems VITU	VITU hat über 520 Nutzer und wird gut angenommen. Warten auf technische Ausstattung weiterer Räume (beauftragt). VITU konnte in 7/15 Konferenzen Anwendung finden.
	Angebot zur Nutzung des Spracherkennungsprogramms Dragon Medical zur Live Dokumentation	Aktuelle Pilotphase im Molekularen Tumorboard. Für die Etablierung in anderen Konferenzen wäre eine technische Betreuung notwendig. Ist an die Umstellung auf OnkoStar gekoppelt.
	Durchführung Adhärenzanalyse der Tumorkonferenzbeschlüsse	Evaluation erfolgte in der NOZ und KHT-Konferenz. Ergebnisse liegen vor.
Transparenz und Weiterentwicklung im Bereich Struktur- und Personalressourcen	Prüfung der Organigramme inkl. Strukturen & Ressourcen in den Organkrebszentren im OZ-Geltungsbereich/Definition von Basisanforderungen	Diskussion wurde in Abstimmung mit dem Präsidium in die Kliniken verlagert.
Weiterentwicklung der Netzwerk- und Kommunikationsstruktur	Durchführung von Fortbildungen für medizinisches Personal	Zwei Fortbildungen wurden in 2023 durchgeführt (Tag der Onkologischen Pflege/ASCO)
	Durchführung einer OZ-Mitgliederversammlung (MV)	MV fanden im Juni & Dezember 2023 statt.
	Durchführung von 3 Qualitätszirkeln auf OZ-Ebene mit allen Hauptkooperationspartnern	3 QZ fanden in 2023 statt. Nicht alle Hauptkooperationspartner nahmen teil.
Steigerung der Patientenorientierung	Durchführung der Info-Reihe Krebs	4 Termine fanden planmäßig statt. Programm liegt vor.
	Durchführung Runder Tisch mit Selbsthilfegruppen	Ein Termin fand 03/23 statt. Ein weiterer fand 10/23 statt.
	Roll-Out der I-Pad gestützten psychosozialen Angebotsunterbreitungen an Patienten in Ambulanzen	Roll-Out aufgrund fehlender WLAN Verfügbarkeit ausgesetzt.
	Auswertung Patientenzufriedenheitsbefragung	Evaluation fand im QZ 04/23 statt. Maßnahmen durch OZ-Team (Schulung CM, Posterverfügbarkeit veranlasst).
Steigerung der Patientensicherheit	Roll-Out der Software Cato für Zytostatikaanforderungen	Roll-Out in der Hämatologie findet statt. Termine in KIO/URO zur Planung fanden statt.
	Sichtbarkeit des Studienstatus in der Patientendokumentation	Prozess durch CCC/MIT in Bearbeitung.

Tabelle 5: Ziele 2024.

Ziel	Maßnahme(n)
Erfüllung der Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft	Geltungsbereich gemäß aktueller Zentrumsmatrix halten
	Reaktivierung Zertifikat Magenkrebszentrum ab Mai 2024
	Ausbau der Zertifizierungen (Hämatologie)
Weiterentwicklung der Tumorkonferenzen	Roll Out Dokumentationssystem OnkoStar (Weiterführung aus Aktionsplan 2023)
	Roll-Out der Nutzung des Videokonferenzsystems VITU (Weiterführung aus Aktionsplan 2023)
	Angebot zur Nutzung des Spracherkennungsprogramms Dragon Medical zur Live Dokumentation (Weiterführung aus Aktionsplan 2023)
	Durchführung Adhärenz-analyse der Tumorkonferenz-beschlüsse
Transparenz und Weiterentwicklung im Bereich Struktur- und Personalressourcen	Prüfung der Organigramme inkl. Strukturen & Ressourcen in den Organkrebszentren im OZ-Geltungsbereich/Definition von Basisanforderungen (Überführung aus Aktionsplan 2023)
Weiterentwicklung der Netzwerk- und Kommunikationsstruktur	Durchführung von Fortbildungen für medizinisches Personal
	Durchführung einer OZ-Mitgliederversammlung (MV)
	Durchführung von 3 Qualitätszirkeln auf OZ-Ebene mit allen Hauptkooperationspartnern
Steigerung der Patientenorientierung	Durchführung der Info-Reihe Krebs
	Durchführung Runder Tisch mit Selbsthilfegruppen
	Psychosoziales Screening stationär und ambulant im Geltungsbereich des OZ
Steigerung der Patientensicherheit	Vollständiges Roll-Out der Software Cato für Zytostatika-Anforderungen (Überführung aus Aktionsplan 2023)
	Auswertung der obligaten Teilnehmer laut DKG-Anforderungen auf Facharzt-Ebene in den Tumorkonferenzen und Benennung der Verantwortlichen und Vertretungen
	Überarbeitung der SOP interdisziplinäre Tumorkonferenz. Kommunikation der Inhalte insbesondere Konzept zum Umgang mit Therapieabweichungen gemäß Tumorkonferenzempfehlung
Studienmanagement	Die Kooperation/ Koordination zwischen den klinikeigenen Studienzentralen und den zentralen CCC Studienstrukturen soll verbessert werden.
	Gewährleistung der Sichtbarkeit des Studienstatus im Klinikinformationssystem (Überführung aus Aktionsplan 2023)

- e. Fachübergreifende Behandlungskonzepte und Behandlungspfade sowie Standard Operating Procedures (SOPs) für spezifische Versorgungsprozesse in der Onkologie

Das CCC Hannover hat wesentliche zentrale Prozesse in SOPs (Standardarbeitsanweisungen) und Leitlinien für den gesamten Geltungsbereich in gelenkten Dokumenten verschriftlicht, die regelmäßig gemäß zentraler QM-Vorgaben aktualisiert werden.

SOPs des CCC Hannover

- Außendarstellung CCC Hannover und Verwendung des Corporate Design des CCC Hannover
- Durchführung Molekulares Tumorboard

SOPs und Leitlinien des Onkologischen Zentrums

- Leitungsorganisation
- Umgang mit Kooperationsvereinbarungen
- Interdisziplinäre Tumorkonferenzen
- Beratung u. Betreuung durch Psychoonkologie, Sozialdienst, Seelsorge
- Umgang mit Leitlinien/Aufgaben Leitlinienverantwortlichen
- Einbindung der Schmerztherapie
- Fertilitätserhalt
- Behandlungsstrategie Metastasenchirurgie
- Umgang mit allgemeinen fallbezogenen Anliegen
- Erstversorgung von Patienten mit V.a. Myelonkompression
- Impfempfehlung bei Tumorerkrankungen mit Immunsuppression
- Integration von Palliativversorgung in die Behandlung von Patienten mit nicht-heilbaren onkologischen Erkrankungen (innerhalb/außerhalb der MHH)

Darüber hinaus finden die Prozessbeschreibungen der MHH im CCC Hannover Anwendung, z. B. im Hinblick auf die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Studienmanagement, der Bildempfang und -versand im Rahmen des Westdeutschen Teleradiologieverbundes sowie des MHH-Upload-Systems.

Patienten- und Behandlungspfade sind in den Organkrebszentren unter Berücksichtigung der interdisziplinären Versorgung festgelegt.

f. Zertifizierungen nach den Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft

Im Onkologischen Zentrum des CCC Hannover sind (Stand 08/2024) folgende Organkrebszentren/Module/Transits integriert und nach den Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft zertifiziert:

Tabelle 6: Zertifizierungen nach den Anforderungen der DKG. Stand 08/2024.

Krebszentrum	Leitung des Zentrums	Zertifiziert seit
Brustkrebszentrum	Prof. Dr. med. Peter Hillemanns	11/2006
Gynäkologisches Krebszentrum	Prof. Dr. med. Peter Hillemanns	11/2009
Gynäkologische Dysplasie-Einheit	Prof. Dr. Matthias Jentschke	12/2012
Haut-Tumor-Zentrum	Prof. Dr. med. Imke von Wasielewski	12/2015
Onkologisches Zentrum	Dr. med. Susanne Isfort	11/2016
Kinderonkologisches Zentrum	Prof. Dr. med. Christian Kratz	11/2016
Kopf-Hals-Tumorzentrum	Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Nils-Claudius Gellrich	11/2016
Viszeralonkologisches Zentrum	PD Dr. med. Wirth	10/2018
Leberkrebszentrum	PD Dr. med. Anna Saborowski	11/2016
Speiseröhrenzentrum	Dr. med. Gerrit Grannas	10/2018
Pankreaskrebszentrum	Prof. Dr. med. Moritz Schmelzle	11/2017
Darmkrebszentrum	Dr. med. Ulf Kulik	10/2018
Prostatakrebszentrum	PD Dr. med. Nina Natascha Harke	11/2017
Neuroonkologisches Zentrum	Prof. Dr. med. Joachim Kurt Krauss	10/2018
Nierenkrebszentrum	PD Dr. med. Nina Natascha Harke	10/2023
Lungenkrebszentrum	PD Dr. med. Heiko Golpon	10/2020
Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs	Dr. med. Bernd Auber	10/2021
Sarkomzentrum	Prof. Dr. med. Mohamed Omar	10/2021
Zentrum für Personalisierte Medizin	PD Dr. med. Anna Saborowski	05/2024

In 11/2024 wird die Erstzertifizierung des Zentrums für Hämatologische Neoplasien unter der Leitung von Prof. Dr. med. Florian Heidel angestrebt.

Die DKG-Anforderungen werden in regelmäßigen Abständen durch die DKG/OnkoZert überprüft. Die Zertifikate sind auf der Homepage abrufbar unter

↗ www.mhh.de/qualitaetsmanagement

g. Anzahl an behandelten Patientinnen und Patienten im CCC Hannover 2023

Tabelle 7: Anzahl aller im Jahr 2023 im Krebszentrum behandelten und neu diagnostizierten Krebspatienten im Jahr 2023.

		1	2
Krankheitsort (ohne pädiatrische Tumoren) gemäß der in der Analyse des Robert-Koch-Instituts verwendeten Liste der Tumorlokalisationen ('Krebs in Deutschland; 2013) modifiziert auf der Grundlage des Nationalen Krebszertifizierungsprogramms 2015	ICD-10 Code	Anzahl aller im Krebszentrum behandelten Krebspatienten im Jahr 2023	Anzahl der im Jahr 2023 neu diagnostizierten Krebspatienten
A.			
<i>Head and Neck</i>			
Stoma/Pharynx	C00-14	442	133
Larynx	C32	108	22
<i>Upper GI Tract</i>			
Esophagus	C15	124	67
Stomach	C16	141	66
Intestine	C18-21	621	138
<i>Liver/Gall Bladder</i>			
Liver	C22	585	161
Gall Bladder	C23-24	88	45
Pancreas	C25	200	66
Lung	C33-34	832	251
Malignant Melanoma	C43	718	345
Bone, Articular Cartilage, Connective and Soft Tissue	C40-41, C45-C49	578	106
<i>Breast/DCIS</i>			
Ductal Carcinoma in Situ (DCIS)	D05	54	48
Breast	C50	1.261	464
Vulva	C51	35	22
Cervix	C53	124	82
Uterus	C54-55	147	81
Ovary	C56	231	46
Prostate	C61	985	291
Testes	C62	64	17
Kidney	C64	94	81
Urinary Bladder	C67	211	30
Central Nervous System	C70-72*	228	84
Thyroid	C73	691	119
Morbus Hodgkin	C81	68	11
Non-Hodgkin Lymphomas	C82-85	412	118
Plasmocytoma	C90	164	59
Leukemias	C91-95	774	152

Other Hematological Malignancies	C86-88, C96	62	30
TOTAL (A.)		10.042	3.135
B.			
Others** (Examples):			
Other Malignant Neoplasms of the Skin	C44	1.584	967
Pediatric Tumors (Patients < 18 y.)***		619	112
Nicht in der DKH-Systematik berücksichtigte C-Diagnosen		1.879	165
TOTAL (A. + B.), Patienten mit Mehrfachtumoren zählen bei jeder Diagnose		14.124	4.379
TOTAL (A. + B.), Patienten zählen nur einmal		12.215	4.157

h. Anzahl an Krebsneuerkrankungen (Primärfälle) im Geltungsbereich des Onkologischen Zentrum, Kennzahlenjahr 2023

Tabelle 8: Primärfallzahlen im Onkologischen Zentrum 2023 gemäß Zählweise der Dt. Krebsgesellschaft (* Operative Primärfälle;)

	2023
Viszeral/GI Onkologie	
Darmkrebs	47*
Pankreaskrebs	32
Leberkrebs/Galle	95
Speiseröhrenkrebs	37
Magenkrebs	22
Brustkrebs	240
Gynäkologische Tumore	186
Hautkrebs	337
Uroonkologie	
Prostatakrebs	134
Nierenkrebs	71
Sarkome	106
Kopf-Hals-Tumore	123
Neuroonkologische Tumore	237
Lungenkrebs	204
Kinderonkologie	73
Gesamt	1944

- i. Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Onkologischen Zentren

Im Rahmen der Qualitätsoffensive Niedersachsen des CCC-N des Onkologischen Spitzenzentrums Niedersachsen (www.ccc-niedersachsen.eu/) erfolgt ein regelmäßiger Austausch zwischen den Standorten UMG und MHH, sowie mit kooperierenden Einrichtungen.

Die Qualitätsoffensive Niedersachsen des CCC-N stellt eine multiprofessionelle Plattform für alle an der Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten beteiligten Berufsgruppen zu Themen der multidisziplinären Versorgung dar. Konferenzen und Workshops finden regelmäßig statt, in denen u.a. Prozesse analysiert und harmonisiert werden.

In 2021 konnte aus der Qualitätsoffensive Niedersachsen heraus eine interdisziplinäre Qualitätskonferenz für Niedersachsen in Zusammenarbeit mit dem Klinischen Krebsregister Niedersachsen (KKN) geschaffen und der Nachsorgepass für Niedersachsen etabliert werden.

Aus diesem Programm heraus wurde das standortübergreifende Versorgungsprojekt IMAGINE entwickelt, dass seit 2024 vom BMBF mit 2,5 Mio. Euro gefördert wird.

■ **Programm: CCC-N Workshop „Qualitätsoffensive Niedersachsen“ 2023**

Wann: Mittwoch, 01.03.23, 15:00-18:00 Uhr

Wo: Hörsaal MED 25, Kreuzberggring 61, 37075 Göttingen

AGENDA:

- 15:00 Begrüßung (Rieken)
- 15:05 CCC-N Update: Antragsabgabe 2023 (Haier)
- 15:15 Harmonisierung Strahlentherapie (El Shafie, Dröge, Bruns)
- 15:45 Harmonisierung Pathologie (Ströbel, Kreipe)
- 16:15 Pause
- 16:30 Harmonisierung Radiologie (Lotz, Seif, Wacker, Ringe)
- 17:00 Harmonisierung Nuklearmedizin (Bucerius, Sahlmann, Bengel, Derlin)
- 17:30 weitere Themen der Qualitätsoffensive Niedersachsen (Haier, Braulke)
- 17:45 Zusammenfassung und Ausblick (Rieken)

j. Anzahl und Beschreibung der durchgeführten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Netzwerk

Tabelle 9: Auswahl an Veranstaltungen für Medizinisches Personal (MHH intern und extern) 2023.

Datum	Thema
18.01.2023	Hannoversches Wintersymposium - NEUES AUS SAN ANTONIO BREAST CANCER SYMPOSIUM
01.02.2023	Seltene Lebererkrankungen
15.03.2023	Lebertransplantation Arzt-Patienten-Seminar
10.05.2023	Kolorektales Karzinom
28.06.2023	JUBILÄUMSSYMPOSIUM & QUALITÄTSKONFERENZ MALIGNES MELANOM
01.09.2023	25. Hannoverscher CI-Kongress
09.09.2023	15. Onkologisches Sommersymposium
16.09.2023	8. Psychoonkologie Symposium Hannover
27.09.2023	Onkologische Versorgungsrealität Niedersachsen - Das Mammakarzinom
28.09.2023	Blasenkrebs Roadshow 2023
02.10.2023	EUROPEAN EDUCATIONAL WORKSHOP ON MRD IN AML AND CLL
01.11.2023	Dermatologisches Herbst-Kolloquium
15.11.2023	Neuroendokrine Tumore
25.11.2023	53. Hannoversches Seminar für Gastroenterologie
13.12.2023	Neuroonkologie-Update

k. Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten bzw. Selbsthilfegruppen 2023

Tabelle 10: Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten im Jahr 2023.

Datum	Bereich	Name der Veranstaltung
Januar bis März	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Kursprogramm Achtsamkeit (neun Termine)
Januar bis März	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	10-Wochen Naturheilkundliches Gruppenprogramm "Stärke deine Selbstheilungskräfte"
Februar bis August	CCC	Onko-Helfer
15. Mai	CCC/ Klinik für Dermatologie Allergologie und Venerologie/ Klinik für Urologie und Urologische Onkologie	Info-Reihe Krebs: „Hautkrebs - Wie kann ich mich schützen?“ und „Prostatakrebs: Neues aus Diagnostik & Therapie“
21. Juni	CCC/FBREK-Zentrum/ Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung	Info-Reihe Krebs: „Häufung von Tumorerkrankungen in der Familie – Zufall oder erbliche Veranlagung?“ und „Gesundheitsinformationen finden – wo kann ich suchen und was ist seriös?“
April bis Juni	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Kursprogramm Achtsamkeit (neun Termine)

April bis Juni	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	10-Wochen Naturheilkundliches Gruppenprogramm "Stärke deine Selbstheilungskräfte"
13. Sep.	CCC/ Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation/ Patientenvertreter im CCC Hannover	Info-Reihe Krebs: „Warum ist Palliativversorgung bereits vor der letzten Lebensphase sinnvoll?“ und „Von der Studienteilnahme bis zur Patientenvertretung: Wie können sich an Krebs Erkrankte in die Krebsmedizin einbringen?“
15. Nov.	CCC/ Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie/ Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie	Info-Reihe Krebs: „Bauchspeicheldrüsenkrebs erkennen und behandeln“ und „Fatigue bei Krebs: Was tun bei Müdigkeit und Erschöpfung?“
September bis November	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Kursprogramm Achtsamkeit (neun Termine)
September bis November	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	10-Wochen Naturheilkundliches Gruppenprogramm "Stärke deine Selbstheilungskräfte"
25. Sep.	CCC	Gründungstreffen Patientenbeirat
20. Nov.	CCC	Beiratssitzung Patientenbeirat
11. Nov.	CCC	Straße der Krebsmedizin mit folgenden Stationen:
	CCC	Studienmanagement im CCC Hannover
	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Komplementäre Pflegeanwendungen zur Linderung der Symptomenlast und Stärkung der Selbstheilungskräfte
	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Ernährungstherapeutisches Nebenwirkungsmanagement bei onkologischen Patientinnen und Patienten
	Gynäkologisches Krebszentrum	Von der Früherkennung zur innovativen Krebsoperation
	Brustzentrum	Brustkrebs Von der Diagnostik zur Operation
	Lungenkrebszentrum	Früherkennung Lungenkrebs
	Viszeralonkologisches Zentrum	Früherkennung von Tumoren des Magen-Darm-Traktes
	Viszeralonkologisches Zentrum	Chirurgische Therapie bei Krebs bildhaft erklärt
	Klinik für Strahlentherapie und Spezielle Onkologie	Strahlentherapie eine zentrale Säule der Krebstherapie
	Neuroonkologische Zentrum	Im Zentrum des Nervensystems
Institut für Humangenetik	Habe ich ein erbliches Risiko für Krebs?	
31. Jan.	CCC	SHG Schulung „Sozialarbeit“
13. März	CCC	Runder Tisch der Selbsthilfegruppen
23. Okt.	CCC	Runder Tisch der Selbsthilfegruppen

Weiterführende Informationen siehe Kapitel 7.3. Veranstaltungen und Informationsangebote für Patientinnen und Patienten und 7.4. Weitere Kommunikation und Information.

I. Mitarbeit in S3-Leitlinien-Kommissionen

Tabelle 11: Mitarbeit in S3-Leitlinien-Kommissionen, 2023.

Leitlinie	Mitwirkende Person der MHH
Prävention des Zervixkarzinoms	Prof. Dr. med. Hillemanns (Leitung) Prof. Dr. med. Jentschke
Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms	Prof. Dr. med. Kreipe
Diagnostik, Therapie und Nachsorge für Patienten mit monoklonaler Gammopathie unklarer Signifikanz (MGUS) oder Multiplem Myelom	Prof. Dr. med. Derlin
Magenkarzinom	Prof. Dr. med. Haier
AACR-Leitlinie Krebsveranlagungssyndrome	Prof. Dr. med. Kratz
Diagnostik und Therapie des Hepatozellulären Karzinoms und biliärer Karzinome	Prof. Dr. med. Wacker
Supportive Therapie bei onkologischen PatientInnen	Prof. Dr. Dr. med. Steinmann
Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen	Prof. Dr. Dr. med. Steinmann
Ernährung in der Onkologie	Prof. Dr. Dr. med. Steinmann
Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten	Prof. Dr. rer. nat. Zimmermann
Pädiatrische Onkologie	Prof. Dr. rer. nat. Zimmermann Carola Freidank
Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht-heilbaren Krebserkrankung	Prof. Dr. med. Schneider Dr. med. Beutel
Früherkennung, Diagnose, Therapie und Nachsorge des Harnblasenkarzinoms	Prof. Dr. med. Kuczyk
Oncopedia – Netzwerk Nierenzellkarzinom	Prof. Dr. med. Kuczyk
Autologe Stammzelltransplantation (DAG-KBT/DGHO)	Prof. Dr. med. Könecke
AML (ESMO)	Prof. Dr. med. Heuser (Leitung)
MRD in AML (ELN)	Prof. Dr. med. Heuser
Management von Sepsis bei neutropenischen Krebspatientinnen und -patienten	Dr. med. Beutel
Infektionskrankheiten (DGHO)	Dr. med. Beutel
Schilddrüsenkrebs	Dr. med. Auber
Prostatakarzinom	Dr. med. Auber
Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Oro- und Hypopharynxkarzinoms	Prof. Dr. Hans Christiansen

Impressum

Comprehensive Cancer Center (CCC) Hannover
Claudia von Schilling-Zentrum
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Deutschland
ccc@mh-hannover.de
www.mhh.de/ccc

